

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.



NEU IM ENGADIN
HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN
KONTAKTIEREN SIE UNS
FÜR EINEN TERMIN 044 710 11 44
VIA GREVAS 3, ST. MORITZ, WWW.HOERMEIER.COM

Biatlon A Sclamischo, tanter Strada e Martina, vain realisà ün implant da biatlon cun tschinch schabgias electronicas a cuorta ed a lunga distanza. Quai es il terz grond implant da biatlon in Svizra. **Pagina 7**

Engadiner Bier Wenn alles optimal läuft, könnte das Engadiner Bier in einem Jahr in Sils gebraut werden. Die Käsliin Getränke AG ist bei der Suche nach einem neuen Standort fündig geworden. **Seite 9**

Südbünden bereitet sich auf Massentests vor

In einem schweizweiten Pilotprojekt soll die Südbündner Bevölkerung flächendeckend auf Corona getestet werden. Gratis und freiwillig. Die Vorbereitungen in der Region laufen.

RETO STIFEL

«Wir wollen ein schönes Bild der nicht schönen Lage erhalten.» Das sagte der Chef des kantonalen Führungsstabes, Martin Bühler, anlässlich der Medienorientierung der Bündner Regierung am Freitagvormittag. Er sprach damit die von der Regierung beschlossenen Corona-Massentests an, die am Wochenende vom 11. bis 13. Dezember als Schweizer Pilotprojekt in den Regionen Maloja, Bernina und Engiadina Bassa/Val Müstair durchgeführt werden. Der Kanton will mit den Massentests vor allem ein deutlicheres Bild erhalten, um Personen mit Covid-19 rasch in Isolation schicken zu können, sodass diese nicht weitere Leute anstecken. Gesundheitsdirektor Peter Peyer sprach in diesem Zusammenhang auch von einem «repressiven Element», um die Fallzahlen und damit auch die Positivitätsrate kurzfristig herunterdrücken zu können.

Südbünden organisiert sich

Gemäss Martin Bühler haben sich die betroffenen Regionen in Südbünden sehr rasch bereit erklärt, bei diesem Pilotprojekt mitzumachen. Auch wenn es ein organisatorischer Kraftakt sein dürfte. Die Logistik wird durch den Kanton gestellt, dieser übernimmt auch die Kosten. Die Gemeinden werden vor Ort für die Durchführung der Tests verantwortlich zeichnen. Unterstützt von der Feuerwehr und vom Zivilschutz. Bühler betonte, dass man auch in engem Kontakt mit Südtirol stehe, welches Erfahrungen mit dem Durchtesten hat.

Die Taskforce «Corona II Engadin» unterstützt gemäss deren Initiant und Leiter Christian Gartmann die flächendeckenden Tests. Bereits am Freitagabend (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) wurden alle Gemeinden und Spitäler der drei Regionen zu einem Informationsaustausch eingeladen. Weitere Informationen, wie diese Tests genau organisiert sind, werden nächste Woche folgen. Gemäss Gartmann set-



Südbünden wird zur Test-Pilotregion in der Schweiz.

Foto: www.shutterstock.com/Microgen

zen die Tests auch ein sehr positives Zeichen: «Das Engadin tut alles für die Sicherheit von Gästen, Mitarbeitenden und Einheimischen. Ferien in den Bergen sind nicht gefährlicher als ein Bummel in der Stadt.»

Tests: Gratis und freiwillig

«Die Tests werden gratis sein, und sie sind freiwillig», sagte Peyer. «Aber ich rufe die Bevölkerung auf: Lassen sie sich testen!»

Der Pilotversuch mit den Flächentests ist eine von drei Massnahmen, mit denen die Testaktivitäten intensiviert werden sollen. Dazu gehören auch vereinfachte Kontrolltests ab dem 14. Dezember in KMUs, beispielsweise bei Bergbahnen- oder Hotelleriebetrieben, aber auch in Gesundheitsberufen, bei Lehrpersonen oder anderen Berufsgruppen mit sozialen Kontakten. Und bereits ab Montag wird es möglich sein, beispielsweise in Pflegeheimen alle Bewohner und Mitarbeitende zu testen, sollte dort ein Covid-Fall auftreten. Die Erhöhung der Testkapazitäten ist eine von drei Säulen einer «Strategie Gesamtschutzkonzept Graubünden.» Die zweite Säule betrifft eine noch stärkere Kontrolle der Schutzkonzepte mit einer teilweisen Verschärfung, die erste Säule kommt einem Teil-Lockdown gleich. Restaurants sowie Kultur- und Sportbetriebe sind seit gestern Abend für zwei Wochen geschlossen (die EP/PL hat laufend online darüber berichtet, eine Zusammenfassung der wichtigsten Massnahmen gibt es auf Seite 3).

Weil es sich um kurzfristige behördliche Massnahmen handelt, haben alle betroffenen Betriebe Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung ohne Wartezeit.

Gesuche rasch einreichen

Die Gesuche müssen rasch eingereicht werden, einen rückwirkenden Anspruch gibt es nicht. Auch haben betroffene Personen Anspruch auf Corona-Erwerbsersatz, dies im Rahmen der Covid-19-Verordnung des Bundes. Zusätzlich will der Kanton Unternehmungen, welche gemäss Härtefallverordnung des Bundes besonders betroffen sind, mit nicht rückzahlbaren Beiträgen unterstützen. Details dazu sind auf Mitte September versprochen.

Lage hat sich verschärft

Wie Regierungspräsident Christian Rathgeb einleitend zur Medienorientierung ausführte, hat sich die Lage im Kanton Graubünden verschärft. Innerhalb eines Monats haben sich die Todesfälle verdoppelt, pro Tag werden rund 100 neue Fälle verzeichnet, und die Reproduktionszahl liegt bei 1. Das heisst, jede getestete Person steckt eine weitere Person an. Am Freitag wurden 102 neue Fälle gemeldet, 43 Personen sind wegen Covid-19 hospitalisiert, 1076 in Quarantäne und 734 in Selbstisolation.

Ziel all dieser neuen Massnahmen ist es gemäss Rathgeb, die Pandemie längerfristig einzudämmen, die Wintersaison in den Tourismusregionen zu gewährleisten und Feierlichkeiten

im privaten Kreis an Weihnachten und Neujahr zu ermöglichen. Der Regierungspräsident appellierte an die Eigenverantwortung eines jeden Einzelnen. Die Massnahmen seien hart, aber von kurzer Dauer. «Wenn alle mitmachen und alle die Massnahmen mittragen», sagte er. Der Kanton nimmt am 15. Dezember eine neue Lagebeurteilung vor. Was der Bund in Sachen Bergbahnen entschieden hat und wie sich die Massnahmen im Kanton auf den Alltag auswirken, steht auf **Seite 3**

Kommentar

Testen ist solidarisch

RETO STIFEL

Das Massnahmenpaket des Kantons kommt sehr spät, aber mit dem richtigen Inhalt. Angesichts der bedrückenden Corona-Zahlen und der bevorstehenden Festtage war die Regierung dazu verdammt, zu handeln. Die beschlossenen Restriktionen werden einige hart treffen – insbesondere die Gastronomen. Da ist es folgerichtig, dass die Regierung mithilfe finanzieller Unterstützung flankierende Massnahmen ergriffen hat. Der überwiegende Teil der Bevölkerung wird den kurzen Teil-Lockdown zwar zu spüren bekommen, er ist aber nicht existenziell. Wenn denn der angestrebte Turnaround in den nächsten zwei Wochen tatsächlich gelingt. Was alles andere als sicher ist. Als Voraussetzung dafür wird einmal mehr an die Eigenverantwortung appelliert. Es wäre höchste Zeit, diesen in den vergangenen Monaten überstrapazierten Ausdruck durch das Wort Solidarität zu ersetzen. Denn zu hoffen ist, dass das Durchtesten der Südbündner Bevölkerung auch auf freiwilliger Basis funktioniert. Lassen Sie sich testen, Sie zeigen sich damit solidarisch! Nur so wird es gelingen, die Ansteckungsketten nachhaltig zu durchbrechen und längerfristig den Jo-Jo-Effekt zu verhindern. Der auf kurze Zeit beschränkte Teil-Lockdown bringt rein gar nichts, wenn es nachher weitergeht wie in den vergangenen Monaten. Dann droht die dritte Welle mit der Gefahr, dass die Tourismus-Wirtschaft komplett an die Wand gefahren wird.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Che bels mumaints!

«Frage nicht, was das Geschick morgen will beschliessen, unser ist der Augenblick, lass uns den geniessen.»

Friedrich Rückert



Foto: Reto Stifel





Sils/Segl

Baugesuch

Bauherr

Kiener Properties AG, Glarus Süd

Vorhaben

Abbruch und Neubau MFH Chesa Tscheppa, Parz. Nr. 2723 und 2788, Sils Maria (Via dal Cunfin)

Zone

Allg. Zone für Wohnquartiere

Projektverfasser

Küchel Architects, St. Moritz

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab

Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 5.12.2020

Der Gemeindevorstand

Dumanda da fabrica

Patruna da fabrica

Kiener Properties SA, Glaruna Süd

Projet

Demolizion e nouv fabricat da la chesa da pussas famiglias Chesa Tscheppa, parc. nr. 2723 e 2788, Segl Maria (Via dal Cunfin)

Zona

Zona generela per quartiers d'abiter

Autur dal projet

Küchel Architects, San Murezzan

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista per la düreda da 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela (da lü. a ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Sils i.E./Segl.

Sils/Segl, ils 5-12-2020

La suprastanza cumünela



St. Moritz

Revidierte Statuten der

Bürgergemeinde St. Moritz

Inkrafttreten

Die von der Bürgerversammlung vom 30. Juni 2020 verabschiedeten und am 20. August 2020 vom Departement für Finanzen und Gemeinden des Kantons Graubünden genehmigten Statuten der Bürgergemeinde St. Moritz sind am 30. Juni 2020 in Kraft getreten. Die Statuten können unter www.gemeinde-stmoritz/bürgergemeinde heruntergeladen oder beim Bürgermeister Florio Motti Tel. 079 354 99 16 bezogen werden.

St. Moritz, den 04. Dezember 2020

Der Bürgervorstand St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiefel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



St. Moritz

Einladung zur 11. Sitzung des Gemeinderates

Datum: 11. Dezember 2020

Uhrzeit: 16:00 Uhr

Ort: Aula Schulhaus Grevas

Traktanden

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 12. November 2020
3. Wahl des/der Gemeinderatspräsidenten/-präsidentin für das Jahr 2021
4. Wahl des/der Gemeinderatsvizepräsidenten/-präsidentin für das Jahr 2021
5. Wahl der Stimmzähler für das Jahr 2021
6. Botschaft Realisierung Glasfaserkommunikationsnetz (FTTH)
7. St. Moritz Bäder AG - Neubau Multisportzentrum - 4. Nachtrag zum Baurechtsvertrag
8. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstands für den Monat November
9. Agenda 2021
10. Diverses / Information
11. Schlussansprache des Gemeinderatspräsidenten

Gemeinde St. Moritz

St. Moritz, 24.11.2020

Hinweis:

Im Publikumsraum kann der nötige Abstand von 1.5m zwischen den Gästen nicht eingehalten werden. Aus diesem Grund finden die Ratssitzungen der Gemeinde St. Moritz auch weiterhin ohne Zuschauer statt. Die Öffentlichkeit der Parlamentssitzungen kann über die elektronischen Medien gewährleistet werden. Die Gemeinde hat eine LIVE-Übertragung der Sitzung geplant (www.gemeinde-stmoritz.ch).

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Pünter Albert

Via Dimlej 44

7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Schnizler Architektur GmbH

Vietta da las Villas 3

7505 Celerina/Schlarigna

Bauprojekt

Abbruch und Neubau Garage

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Dimlej 44

Parzelle(n) Nr.

2097

Nutzungszone(n)

Villenzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Eingangshalle

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 07. Dezember 2020 bis und mit

28. Dezember 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 03. Dezember 2020

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Celerina/Schlarigna

Einladung zur 3.

Gemeindeversammlung 2020

am 14.12.2020, um 20:15 Uhr

in der Mehrzweckhalle Celerina

Traktanden

- 1) Legislative (Gemeindeversammlung, Urnenabstimmung)
Protokollgenehmigung 3-20
- 2) Voranschlag
Budget 2021; Beratung Gemeindeversammlung

- 3) Ortsplanung, Zonenplanung
Gewerbezone Pros d'Isles
Teilrevision Ortsplanung

- 4) Legislative (Gemeindeversammlung, Urnenabstimmung)
Informationen und Mitteilungen 3-20
Gemeindevorstand Celerina/Schlarigna
Celerina, 05.12.2020

Invid a la 3. Radunanza

cumünela 2020 als

14-12-2020, a las uras 20:15

illa sela polivalenta da

Schlarigna

Tactandas

- 1) Legislativa (radunanza cumünela, votaziun a l'urna)
Appruvaziun dal protocol 3-20

- 2) Preventiv
Büdschet 2021; consultaziun radunanza cumünela

- 3) planisaziun locala, planisaziun da zonas
Zona industriela Pros d'Isles
Revisiun parziela planisaziun locala

- 4) Legislativa (radunanza cumünela, votaziun a l'urna)
Infurmaziuns e comunicaziuns 3-20
Suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna
Celerina/Schlarigna, ils 05-12-2020

Leserforum

Fragwürdige Projekte in Sils – Urnenabstimmung zum Budget

Die geplante Unterführung beim Hof Coretti unter der Strasse und der Fedacila ist aus verschiedenen Gründen ein unverhältnismässiges Vorhaben: Nach den Plänen, die auf der Webseite der Gemeinde Sils aufgeschaltet sind, handelt es sich um Dimensionen von maximal 20 Metern Breite, 105 Metern Länge und maximal 5,6 Metern Tiefe.

Die Argumente der Befürworter (Einbindung des Projekts in die Engadin Arena, der Langläufer soll nicht mehr die Strasse überqueren müssen, die nicht mehr nötige Schliessung der Strasse während des Marathons) ist in der Gesamtheit unverhältnismässig, bei einem Kostenaufwand von 1,6 Millionen Franken. Dass in den Folgejahren fast keine Kosten anfallen sollen, wie es durch die Abstimmungsvorlage suggeriert wird, ist nicht nachvollziehbar.

Laut Darstellung des Abstimmungstextes sollen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Marathons durch den Tunnel geführt werden. Bekannterweise ist das Feld der Langläuferinnen und Langläufer in Sils noch so dicht, dass eine gefährliche Trichtersituation entstehen mit den üblichen Unfallfolgen kann (z. B. das Ereignis in Duisburg vor einigen Jahren).

Optisch würde sich das Ganze nicht auf den Tunnel (tiefes, dunkles Loch von zehn Metern Breite) beschränken.

Leserforum

FDP gratuliert und dankt

Die Bündner FDP. Die Liberalen gratuliert den vielen erfolgreich gewählten und wiedergewählten Mandatsträgern in den Bündner Gemeinden vom Gemeindepräsidenten bis hin zum Schulratsmitglied herzlich und dankt ihnen für ihre Bereitschaft, zum Gemeinwohl

solche verantwortungsvollen Aufgaben zu übernehmen.

Sie wünscht allen viel Erfolg und Befriedigung in ihren neuen Ämtern. Den leider nicht Gewählten danken wir für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Silvio Zuccolini, Pressechef FDP

Verbesserung der Loipeninfrastruktur

Das Engadin ist eine der grössten und beliebtesten Langlaufdestinationen im gesamten Alpenraum. Mit dem Engadin Skimarathon von Maloja nach S-chanf findet jährlich das weltweit zweitgrösste Langlaufrennen statt. Vor gut vier Jahren ist das Infrastrukturprojekt Engadin Arena entstanden, welches unter anderem zum Ziel hat, die gesamte Rennstrecke ganzjährig für den Breiten- und Ausdauersport verfügbar zu machen. Projekte der Engadin Arena werden finanziell durch den Kanton unterstützt, darunter auch die Unterquerungen von Strasse und Bach beim Hof Coretti in Sils.

In den letzten Jahren wurden im Bereich der Langlaufinfrastruktur im ganzen Tal bereits sehr viele Investitionen getätigt. Weitere Projekte werden im nächsten Jahr umgesetzt. Eine der grossen Herausforderungen ist die Durchgängigkeit der Marathonloipe zu erreichen, sodass die Skier nicht mehr abgeschnallt werden müssen. Diesem Ziel würde man mit der Unterquerung von Strasse und Bach beim Hof Coretti einen grossen Schritt näher kommen und die so entstandene zusammenhängende Loipe auf der Silser Ebene enorm an Attraktivität gewinnen. Das umständliche Aus- und Anziehen der Langlaufskier fällt damit weg.

In den letzten Jahren wurden verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation geprüft. Die vorliegende Lösung mit den Unterquerungen der Strasse und des Baches beim Hof Coretti würde sämtlichen

Ansprüchen entsprechen. Der Eingriff ins Landschaftsbild könnte, im Gegensatz zu einer Überführung, auf ein Minimum reduziert werden.

Sils beschreibt sich unter anderem als Langlaufort. Mit der Unterführung gewinnt die Attraktivität des Langlaufsports in Sils massiv, ohne das Landschaftsbild zu verschandeln. Der Engadin Skimarathon könnte ebenfalls durch die zehn Meter breite Unterführung geführt und die Strasse für diesen systemrelevanten Grossevent nicht mehr gesperrt werden. Eine Anpassung der Startzeit würde dies problemlos ermöglichen und auch die Wartezeit an den bekannten engen Stellen reduzieren.

Die neue Unterführung in Sils würde die grossen Anstrengungen, welche die Gemeinden zum Wohle des Langlaufsports getätigt haben, perfekt ergänzen. Mit den Beschneigungsanlagen im ganzen Tal, den neuen Brücken in Pontresina, der RhB-Unterführung in Celerina, der möglichen Anpassung der Unterführung bei der Shell-Strasse und vieler weiterer Projekte investiert das Engadin in die boomende Sportart Langlauf. Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist Langlauf eine krisenresistente Sportart mit einer grossen Wertschöpfung für die Region. Investieren wir deshalb in die Optimierung der dafür notwendigen Infrastruktur.

Loipen Engadin, Monika Giovanoli
Engadin Arena, Franziska Preisig
Engadin Skimarathon, Menduri Kasper

www.engadinerpost.ch

Es dürfte mehr Platz haben auf den Skipisten

Wintersport in der Schweiz soll auch über die Festtage möglich sein. Auf flächendeckende Zutrittsbeschränkungen zu den Skigebieten wird verzichtet.

RETO STIFEL

Die Medienorientierung des Bundesrates vom Freitag war mit Spannung erwartet worden. Nicht zuletzt von den Wintersportgebieten. Vor einer Woche hatte der Bundesrat eine Reihe von Massnahmen bei den Kantonen in die Vernehmlassung gegeben. Vor allem die Gebirgskantone zeigten sich wenig begeistert, und auch die Branchenverbände schlugen Alarm. Support erhielten sie letzte Woche durch die nationale Politik mittels einer parlamentarischen Erklärung, in der verlangt wurde, dass auf neue Einschränkungen im Bereich des Wintertourismus auf Bereich der Bundesebene zu verzichten sei. Offenbar mit Erfolg. So hat der Bundesrat auf flächendeckende Kapazitätsbegrenzungen in den Skigebieten verzichtet. Bundesrat Alain Berset betonte, dass die Wintersportorte für den Bundesrat nicht das Hauptthema der Sitzung vom Freitag gewesen seien. «Aber wir müssen vermeiden, dass an diesen Orten Probleme entstehen oder dass die Situation aus dem Ruder läuft.»

Was gilt?

Folgende Regeln gelten für die Skigebiete: **Kantonale Bewilligungen:** Skigebiete müssen ab 22. Dezember eine kantonale Bewilligung haben. Voraussetzung ist, dass die epidemiologische Lage im Kanton dies erlaubt. Das heisst: genügend Kapazitäten beim Contact-Tracing, in den Spitälern und für das Testen. Die Skigebietbetreiber müssen zudem strenge Schutzkonzepte vorlegen. Die Kantone müssen die Einhaltung überprüfen und zudem dem Bund Rechenschaft ablegen. Bundesrat Alain Berset betonte, dass der Kanton diese Bewilligungen auch wieder ent-

ziehen kann. «Den Kantonen kommt eine sehr wichtige Rolle zu», sagte er. **Kapazitätsbeschränkung** In geschlossenen Transportmitteln wie Kabinen und Gondeln dürfen nur zwei Drittel der Plätze besetzt sein. Auf allen Bahnen, auch Ski- und Sesselliften, gilt Maskenpflicht, auch beim Anstehen. Zudem muss der Mindestabstand von 1,5 Meter beim Anstehen gewährleistet sein. Wenn weniger Leute transportiert werden, könnte das zu mehr Leuten in den Wartebereichen und längeren Wartezeiten führen. Für Berset wäre das ein Grund gewesen, eine allgemeine Kapazitätsobergrenze einzuführen, was aber von den Bahnbetreibern abgelehnt

worden sei. «Aber es ist klar: Das Anstehen muss besser organisiert werden, und das gehört in das Schutzkonzept.» **Restaurants in Skigebieten:** Es darf nur eingetreten werden, wenn ein Tisch frei ist. Graubünden geht allerdings einen Schritt weiter und schliesst die Restaurationsbetriebe, auch in Skigebieten. Ausnahmen sind Take-aways. Wie das die Wintersportorte in Graubünden umsetzen wollen, war bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht bekannt.

Druck auf Kantone nicht zu gross? Anlässlich der Medienorientierung wurde die Frage gestellt, ob die Kantone

auch willens seien, einem Skigebiet kurz vor den Festtagen die Bewilligung zu entziehen? Gemäss Berset vertraut der Bund den Kantonen. «Diese haben ja auch ein Interesse daran, dass die Situation stabil ist.» Dass die Kantone bei solchen Entscheidungen unter einem gewissen Druck stehen könnten, wollte er nicht abstreiten.

Bereits am Freitagmorgen hatte der Bündner Volkswirtschaftsdirektor Marcus Caduff gesagt, dass der Kanton zurzeit die Voraussetzungen für eine Bewilligungserteilung an die Skigebiete nicht erfülle. Im Umkehrschluss würde das bedeuten, dass sollte sich die Situation bis vor

Weihnachten nicht verbessern, die Skigebiete wieder schliessen müssten oder gar nicht öffnen dürften. Bundesrat Alain Berset sagte auch, dass in den Wintersportgebieten vor allem die inländischen Skifahrer unterwegs sein dürften. Keinesfalls wolle man den Nachbarländern Wintersportler abwerben. Aufgrund der beschlossenen Quarantäne-Massnahmen in den Nachbarstaaten, welche er sehr gut nachvollziehen könne, dürften ausländische Gäste sowieso eher die Ausnahme bleiben.

Die Pressekonferenz des Bundes war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch im Gange.



Skifahren soll in der Schweiz auch über die Festtage möglich sein. Allerdings brauchen die Skigebiete eine kantonale Bewilligung. Diese ist an verschiedene Auflagen gebunden.

Foto: Engadin St. Moritz Tourismus/Filip Zuan

CORONA: DAS GILT IN GRAUBÜNDEN

FREIZEIT

In den kommenden zwei Wochen sind Outdooraktivitäten gefragt. Geschlossen werden Kinos, Theater, Museen, Galerien, Bibliotheken und Mediatheken, Sport- und Fitnesszentren einschliesslich Kletterhallen, Eissportanlagen, Leichtathletikstadion und dergleichen, Wellnesszentren, öffentliche Schwimmbäder und Bäder, Bowlingbahnen, Clubbetriebe, und Konzerthallen. Eine Ausnahme bilden die Wellness-Einrichtungen von Hotels für deren Hotelgäste sowie Outdoor-Freizeitanlagen wie Eisfelder, Pumptracks und Ähnliches, sofern die nötigen Schutzmassnahmen eingehalten werden können. Ebenfalls offen bleiben dürfen Schulsportturnhallen. (rs)



GASTRONOMIE

Mit am härtesten betroffen von den am Freitag kommunizierten Massnahmen ist die Gastronomie. Restaurationsbetriebe, auch solche in Skigebieten, einschliesslich Cafés, Restaurants, Pubs, Brasserien, Bars müssen schliessen. Auch wenn sie Teil einer Bäckerei, einer Tankstelle, eines Bahnhofs, eines Hotels oder eines Campingplatzes sind. Es gibt aber auch Ausnahmen. Restaurants, die zu Hotels gehören, dürfen offen bleiben, allerdings nur für Hotelgäste. Erlaubt sind auch Hauslieferdienste bis 22.00 Uhr und Take-Away am Schalter, ebenfalls bis 22.00 Uhr. Auch Märkte können durchgeführt werden, sofern der Konsum an Ort und Stelle verboten ist. (rs)



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltungen und Aktivitäten mit mehr als zehn Personen in öffentlichen und privaten Räumen sind verboten. Die Begrenzung gilt nicht für politische Anlässe, Versammlungen und dergleichen. Weitere Ausnahmen können vom Gesundheitsamt bewilligt werden, wenn ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht; Gottesdienste und Beerdigungen können unter Einhaltung der Regeln bis mit zu maximal 50 Personen abgehalten werden. Versammlungen und Treffen von mehr als zehn Personen im privaten Raum sind verboten. Ebenso im öffentlichen Raum, insbesondere auf Plätzen, Promenaden, Trottoirs und Spazierwegen sowie Parks. (rs)



Zu vermieten, Üerts 2, Champfèr,
heimelige, möbl. 4½-Zimmer-Wohnung
mit Cheminée, Garagen-PP, Saisonmiete
pauschal Fr. 10 000. Kontakt 078 768 15 41

4. Dezember 2020
Patrick Dietrich und Sandra Palli
Alles Gute zum Achtzigsten!
wünschen UK und NK

**Da für
alle.**

Gönner
werden:
rega.ch

rega

SGO Stiftung
Gesundheitsversorgung
Oberengadin

www.spitex-oberengadin.ch
www.spital-oberengadin.ch
www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens,
dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische
Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich.

Zur Ergänzung unseres Pflegeteams **der Spitex** suchen wir per 1. März 2021 oder nach
Vereinbarung eine/-n

Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) (80 %)

Ihre Aufgaben

- Professionelle Pflege und Betreuung der Patienten in komplexen Pflegesituationen zu Hause
- Ziel- und Lösungsorientierte Zusammenarbeit innerhalb des interdisziplinären Teams
- Kompetenter Umgang mit elektronischen Rapporterfassungen

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachperson Gesundheit EFZ (FaGe)
- Motivierte, belastbare und selbstständige Persönlichkeit
- Gute Informatikkenntnisse
- Führerausweis Kat. B

Wir bieten

- Eine sorgfältige Einführung in das neue Arbeitsgebiet
- Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Wertschätzende und engagierte Zusammenarbeit
- Interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten

Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Heidi Leuenberger, Geschäftsleiterin, T +41(0)81 851 17 00.
Ihre elektronische Bewerbung (PDF-Unterlagen) senden Sie an personal@spital.net

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Gian Peter
Niggli**

Ich bedanke mich herzlich bei allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger für das mir entgegengebrachte Vertrauen zur Wahl als Gemeindepräsident von Samedan.

Engadin

Die Engadin St. Moritz Tourismus AG hat den Auftrag das touristische Angebot des Tals weltweit zu vermarkten.

Für unsere Tourist Information in Sils suchen wir per **1. Januar 2021** oder nach Vereinbarung einen

**Gästeberater
70%, m/w**

Sie übernehmen neben der selbständigen Gästeberatung im direkten Gespräch, per E-Mail und am Telefon auch Aufgaben wie die Betreuung der Hotel- und Ferienwohnungsvermittlung, den Ticketverkauf, allgemeine Sekretariatsaufgaben und vieles mehr.

Ihr Profil:

- Berufserfahrung im kaufmännischen Bereich, Verkauf, Detailhandel oder in der Hotellerie
- Hohe Dienstleistungsbereitschaft, Freude am Umgang mit Menschen und an den vielseitigen Angeboten unserer Region
- Flexibilität in der Arbeitszeit und Bereitschaft für Wochenenddienste
- Sprachen D, E und I in Wort und Schrift, F in Wort
- Sehr gute PC-Kenntnisse

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns per E-Mail Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Herr Michael Baumann, Personalleiter,
Engadin St. Moritz Tourismus AG
michael.baumann@support-engadin.ch
Tel. +41 81 830 09 22, www.engadin.ch

Unsere Stellenangebote finden Sie unter:
<https://www.engadin.ch/de/ueber-uns/freistellen/>

um Ullmann^{VG} AG
— Verschleiss- und Gerätetechnik

Kommen Sie sicher ans Ziel.

Professionelle Schnee- und Traktionsketten für sämtliche Fahrzeuge.

Wir beraten Sie gerne.
Stützpunkt Thusis: 079 893 99 66

Ullmann^{VG} AG · Breitstrasse 1 · 9565 Bussnang · 071 626 57 47 · umag@um-ag.ch · www.um-ag.ch · www.shop.um-ag.ch



«Wir verwöhnen Sie auch zu Hause»

Bieten Sie einen Delivery- und/oder Take-Away-Service an?
Publizieren Sie Ihr Angebot an Ihrem Wunschdatum, gültig auch für Grossauflagen.

Aktion gültig bis 15. Dezember 2020

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

**Angebot
2 für 1**



**Zu mieten gesucht -
im Engadin**

Möblierte, einfache
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon oder Sitzplatz
Tel. 081 322 38 14

Gut gelegenes Ladenlokal

zu vermieten.
Via Rosatsch 10, St. Moritz
Auch Pop-Up Saison möglich
Tel. 079 352 21 66

TAKE-AWAY

Pier 34
Täglich von 11.30 - 14.00
www.pier34.ch

El Boliche
Täglich von 11.30 - 21.00
www.el-boliche.ch

DELIVERY

Täglich von 11.30 - 21.00
www.el-boliche.ch
Auslieferung ökologisch mit dem 500e



THE FAMILY OF THE PLAN-B KITCHEN AG
PLAN-B KITCHEN
BAR PUF
PIER 34
EL Boliche
LANGGASTROF

**LUNGENLIGA GRAUBÜNDEN
LEGA POLMONARE GRIGIONESE
LIA PULMUNARA GRISCHUNA**



Die Lungenliga Graubünden sorgt auf dem gesamten Kantonsgebiet für die ambulante Beratung und Betreuung von Personen mit Atemwegserkrankungen oder atemmechanischen Störungen und für die Abgabe der benötigten Therapiegeräte.

Für das Beratungsgebiet Engadin und Südtäler suchen wir auf den 1. Februar 2021 eine/n

Beratungs- und Betreuungsfachfrau/-mann (60%)

- Ihre Aufgaben**
- Beratungs- und Betreuungstätigkeit in den Bereiche CPAP und Sauerstofftherapie
 - Sicherstellung der hygienischen und technischen Funktionalität der medizinischen Apparate
 - Organisation des Tagesgeschäftes und der Hausbesuche zur Erstinstruktion und Nachbetreuung
 - Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Ihr Profil

- Pflegefachperson (HF/FH)
- Berufserfahrung, gute kommunikative Fähigkeiten
- Organisatorisches und technisches Flair
- Verantwortungsbewusste und selbständige Arbeitsweise
- Bereitschaft zu Ferienvertretung
- Sehr gute Anwenderkenntnisse MS Office
- Führerschein Kat. B
- Nichtraucher/-in
- Fremdsprachenkenntnisse (I)

Unser Angebot

- Abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- Enge Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Chur
- Faire Anstellungsbedingungen
- Regelmässige Arbeitszeiten Montag, Mittwoch, Freitag

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Frau Sonja Müller, T 081 354 91 00, zur Verfügung.

Ihre vollständige Bewerbung richten Sie bitte an:
Lungenliga Graubünden, Geschäftsführerin, Frau S. Müller,
Gürtelstrasse 80, 7000 Chur, sonja.mueller@llgr.ch

g gammetermedia



Das Medienhaus der Engadiner

An der Unterführung scheiden sich die Geister

Sollen Langläufer die Zufahrtsstrasse nach Sils Maria künftig unterirdisch queren? Diese Frage treibt derzeit die Silser Stimmberechtigten um.

MARIE-CLAIRE JUR

«Wollen Sie den Spezialkredit über 1,6 Millionen Franken brutto für den Bau einer Loipenunterführung beim Hof Coretti genehmigen?» Diese Frage haben die Silser Stimmberechtigten an der kommenden Gemeinde-Urnenabstimmung vom 18. Dezember mit einem Ja oder Nein zu beantworten. Der Gemeindevorstand wie auch das OK des Engadin Skimarathons sehen im Projekt, das unter der Via Marias (Zufahrtsstrasse von Sils Föglias nach Sils Maria) sowie unter der Fedacla hindurchführt, Vorteile für die Langläufer. Diese müssten künftig fürs Queren der Strasse nicht mehr die Skier abschnallen. Einen weiteren Vorteil sehen die Initianten auch am Marathon-Sonntag: Die Strasse müsste am Vormittag nicht mehr für den Wettkampf gesperrt werden.

Die geplante Langlauf-Unterführung beim Hof Corretti ist Teil des Infrastrukturprojekts «Engadin Arena», welches längs der Engadin-Skimarathonstrecke ein optimiertes Angebot für Langläufer wie auch Mountainbiker vorsieht.

Gefälle und Steigung wie bisher

Die Vorlage, über welche der Silser Souverän in zwei Wochen zu befinden hat, ist die vierte Variante, die vom St. Moritzer Ingenieurbüro Afry ausgearbeitet wurde. Auf 90 Metern werden die Zufahrtsstrasse, der parallel zu ihr verlaufende Fussweg sowie der Fexbach untertunnelt, wobei der Begriff «Tunnel» nur auf die obgenannten Objekte zutrifft. Ansonsten bewegen sich die Langläufer, wenn sie die steckengerade von West nach Ost angelegte Zufahrtsrampe mit einem Gefälle/einer Steigung von maximal zehn Prozent durchlaufen, gänzlich unter freiem Himmel, wie Afry-Projektverantwortlicher Markus Berweger erklärt. Zehn Meter breit ist diese Unterführung und erreicht an ihrer tiefsten Stelle unterhalb des Fexbachs 3,2 Meter, wie dem Längsprofil zu entnehmen ist.

Die ESM-Verantwortlichen sind überzeugt, dass mit einer Unterführungsbreite von zehn Metern die Mehrheit der Langläuferinnen und Langläufer am Marathon-Sonntag gleich gut wie bisher (oberirdisch) dieses Streckenstück bewältigen können.



Am Marathon-Sonntag können Langläufer diesen Strassenabschnitt über angehäuftem Schnee queren, ansonsten müssen sie die Skier abschnallen und zu Fuss gehen. Eine neue Loipenunterführung würde ihnen mehr Komfort bieten. Das Projekt sehen nicht alle als notwendig an. Foto: Marie-Claire Jur

Sie sehen in der Unterführung zudem den Vorteil, die Startzeiten am Marathon-Sonntag anpassen zu können und die Zufahrtsstrasse nach Sils nicht schon um 10.30 Uhr für den Verkehr wieder freigeben zu müssen. Wie der Gemeindevorstand in der Abstimmungsbotschaft zudem schreibt, sei die Investition zwar «beträchtlich», sie löse aber kaum jährliche Folgekosten aus, und man könne zudem mit einem Kantonsbeitrag in Höhe von maximal elf Prozent rechnen.

Vorwürfe und Dementi

Die Vorlage ist umstritten. Dies zeigt sich an einem Flugblatt der «Interessengemeinschaft besorgte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger», das Anfang der Woche in den Silser Briefkästen landete. Dieser Flyer enthält Behauptungen, die einer Prüfung bedürfen. So steht beispielsweise geschrieben, es sei «problematisch, bedeutende Projekte ohne die Möglichkeit einer direkten Diskussion zwei Wochen vor dem Amtsantritt des erneuerten Vorstandes zur Abstimmung zu bringen».

Diese Aussage bezeichnet Gemeindepräsident Christian Meuli als «schlichtweg falsch und irreführend». Die Idee der Loipenunterführung sei am 23. Au-

gust 2018 anlässlich einer grossen Informationsveranstaltung erstmals vorgestellt worden. Ein nächster Entscheid sei anlässlich der Budgetversammlung vom 28. November 2019 erfolgt, an welcher das damals mit einer Million Franken budgetierte Vorhaben gerade einmal zu zwei Fragen geführt habe und zudem keine Anträge gestellt worden seien.

Auch den im gelben Flyer erhobenen Vorwurf, wonach ein Grunddienstbarkeitsvertrag mit der Familie Coretti, deren Landparzelle 2901 durch die Unterführung tangiert ist, gänzlich fehle, lässt der Silser Gemeindepräsident nicht unwidersprochen: «Seitens des Grundeigentümers liegt die mündliche Zusage für den Bau der Unterführung vor. Selbstverständlich ist diese Zusage anhand des dannzumal bewilligten Projektes in einen Vertrag umzusetzen, der auch im Grundbuch eingetragen wird.» Auch die Kritik, dass die besagte Parzelle 2901 «mit einem umfassenden Bauverbot zugunsten der Pro Lej das Segl belegt» sei, pariert Meuli mit der Aussage: «Beim erwähnten Bauverbot handelt es sich um ein Recht, dass der heutige Grundeigentümer Gian Coretti der Pro Lej da Segl eingeräumt hat. Die Pro Lej da Segl hat signalisiert, dass sie sich nicht gegen den Bau der Loipenunter-

führung stellen werde.» Diese Haltung bestätigt die PLS auch gegenüber der Engadiner Post. Handelt es sich bei der Loipenunterführung um ein «Luxus- und Prestigeobjekt», wie die Gegner es sehen oder um die «Schliessung einer bedeutenden Lücke im Oberengadiner Langlaufnetz», wie die Befürworter einschätzen?

Ein «Nice to have»

Niemand kennt wohl die Lage vor Ort so gut wie Dumeng Giovanoli, langjähriges OK-Mitglied des Engadin Skimarathons und während 37 Jahren Marathon-Streckenverantwortlicher für Sils. Er bezeichnet das geplante Projekt als «nice to have». Ein «Must have» ist es in seinen Augen aber nicht. Giovanoli hat die touristische Entwicklung im Oberengadin miterlebt und selbst mitgeprägt. «In den letzten Jahrzehnten wurde das sportliche Angebot im Tal stetig vorangetrieben. Anfänglich erwartete man von den Langläufern, dass sie ihre Loipe selbst spuren sollten. Das hat sich seit den 1960er-Jahren grundlegend geändert.» Giovanoli befürwortet die konsequente Entwicklung des Oberengadiner Langlaufsports, behält aber auch eine gewisse Distanz. «Nur für den Engadin Skimarathon muss diese

Unterführung nicht gebaut werden. Sie ist vielmehr als eine Verbesserung des Oberengadiner Langlaufangebots insgesamt zu sehen», stellt er fest.

Dumeng Giovanoli hat auch an der letzten Silser Bürgerversammlung teilgenommen, an der das Loipenunterführungsprojekt mit einer Stimmdifferenz verworfen wurde. Die zweite, für die Umsetzung benötigte Landparzelle 2851 gehört der Silser Bürgergemeinde. Hierzu bemerkt Christian Meuli: «Die Ausscheidung des Eigentums zwischen der Politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde erfolgte am 16. Dezember 1988. Dabei wurde festgehalten, dass auf den in der Liste A aufgeführten Grundstücken, wozu auch die infrage stehende Parzelle 2851 in Traunter Ovas gehört, die Nutzung der Politischen Gemeinde zusteht und diese namentlich berechtigt ist, diese für Infrastrukturen der Gemeinde und andere öffentliche Anlagen in Anspruch zu nehmen». Der Entscheid anlässlich der Bürgerversammlung vom 30. Juni 2020 sei wohl in Unkenntnis dieser Vertragsbestimmung erfolgt, mutmasst der Silser Gemeindepräsident.

www.sils-segl.ch

Fahrplanänderung der Linie 2 ab Pontresina

Öffentlicher Verkehr Aufgrund der gestiegenen Nachfrage ist der Camping Morteratsch neu auch in der Zwischensaison geöffnet. Das schreibt der Gemeindeverband öffentlicher Verkehr Oberengadin in einer Mitteilung.

Die Linien Pontresina – Livigno und Pontresina – Le Prese stellen ihren Betrieb per Ende November ein. Somit werden die Haltestellen Pontresina Palü und Morteratsch bis zur Eröffnung des Bergbahnbetriebes Diavolezza/Lagalb vor Weihnachten nicht mehr bedient.

Engadin Bus und der Ortsbus St. Moritz fahren seit Samstag, 28. November den Wintersaisonfahrplan. Die Linie 2 Maloja – Diavolezza/Lagalb fährt bis zur Eröffnung der Bahnen Diavolezza/Lagalb vor Weihnachten nur bis Pont-

resina Post. Um die Haltestellen Pontresina Palü und Morteratsch zeitnah bedienen zu können, hat der Gemeindeverband öffentlicher Verkehr beschlossen, die Linie 2 ab Pontresina Post ab Montag, 7. Dezember bis zur Talstation Diavolezza fahren zu lassen. An der Haltestelle Pontresina Morteratsch ist das Wenden nicht möglich, weshalb die Fahrt bis zur Talstation Diavolezza verlängert wird. Mit diesem Angebot kann den Gästen des Campings Morteratsch wie jenen des Hotels Palü die Dienstleistung zum Ein- und Ausstieg an den jeweiligen Haltestellen geboten werden. Seit Ende November sind die Langlaufloipen in Pontresina wie auch die Bergbahnen Corviglia/Marguns und Corvatsch in Betrieb. (pd)

Erweiterter Bus- und Bahnverkehr

Graubünden Mit dem Fahrplanwechsel vom 13. Dezember wird das Angebot von Bahn und Bus im Kanton Graubünden erweitert. Auf dem InterCity 3 Zürich – Chur wird das Angebot in den Nachfragespitzezeiten auf einen Halbstundentakt ausgebaut. Die Rhätische Bahn stellt entsprechende Anschlussverbindungen bereit und bietet während der Wintersaison mehr Verbindungen in die Tourismusorte Arosa, Davos und St. Moritz an. Das schreibt die Ständekanzlei in einer Medienmitteilung.

Ab Zürich wird um 22.38 Uhr und ab Chur um 21.08 Uhr je eine zusätzliche tägliche InterCity-Verbindung angeboten. Ein täglich verkehrender neuer InterCity um 17.37 Uhr ab Chur nach Zürich komplettiert den Halbstundentakt während der Hauptverkehrszeit. An Wochenenden werden weitere Züge angeboten und damit ein fast durchgehender Halbstundentakt für die Anreise aus Zürich bis in die bekanntesten

Ferientestinationen von Graubünden realisiert. An den Wochenenden wird das Fahrplanangebot zwischen Landquart, Davos und St. Moritz ausgebaut.

Zusätzliche Buskurse erhalten unter anderem die Postautolinien Scuol – Martina, St. Moritz – Maloja. Im Oberengadin wird neu das Gebiet Cho d'Punt erschlossen und das Abend- und Nachtnetz erweitert.

Graubünden profitiert künftig von einer Verdoppelung der Verbindungen in den Raum München dank baulicher Anpassungen auf dem deutschen Bahnnetz. Die Reisezeit von Chur nach München wird auf drei Stunden 53 Minuten reduziert. Zudem besteht alle zwei Stunden eine Reisemöglichkeit nach München. Von dort bestehen Anschlüsse an die schnellen ICE-Verbindungen nach Nürnberg, Leipzig und Berlin. (staka)

Die detaillierten Fahrplanangebote finden Sie unter www.fahrplanfelder.ch

Zwei Mal zu schnell

Polizeimeldung Am Sonntag ist in Casaccia im Bergell ein zu schneller Fahrzeuglenker mit annulliertem Führerausweis angehalten worden. Bereits am Donnerstag hielt die Kantonspolizei Graubünden denselben Lenker in fahrunfähigem Zustand in St. Moritz an.

Der 51-jährige Italiener fuhr am Sonntag auf der Malojastrasse H3 talwärts in Richtung Landesgrenze. Höhe Abzweigung Kieswerk wurde er ausserorts mit einer Geschwindigkeit von 127 Stundenkilometern erfasst, 47 km/h zu schnell. Bei der Kontrolle des Mannes stellte sich heraus, dass seine Fahrerlaubnis von italienischen Behörden bereits im 2015 entzogen worden war und auch, dass er bereits Ende 2019 in Casaccia innerorts mit 39 km/h zu viel geblitzt wurde. Bei der Überprüfung in St. Moritz wurde der Fahrer als fahrunfähig eingestuft und gemäss der Kantonspolizei einer Blut- und Urinprobe unterzogen. (kp)



engadinerpost.ch

Renovaziun da la Chasa Adam ed Eva ad Ardez

L'Engiadina Bassa es cuntschainta per sias bellas chasas engiadinaisas cun ornamentals, sgrafits e pitturas. Üna da las plü bellas fatschadas cun pitturas as chatta vi da la Chasa Adam ed Eva ad Ardez. Quella es gnüda renovada l'on passà.

Illa documainta da la Biblioteca chantunala dal Grischun es descritta la Chasa Adam ed Eva (Chasa Clagluna) ad Ardez seguaintamaing: Pro la chasa cun pitturas cul tema Adam ed Eva as tratta d'üna mità d'üna chasa engiadinaisa dubla fabricada dal 1647 da Dumeng Clagluna cun seis figls Luzi e Jon. Dal 1707 es quella gnüda renovada e dozada e dal 1929 adattada cun ün balcon tort sur duos plans sur l'entrada da la chasa. Quella jada sun gnüdas renovadas las fatschadas cun bier colorit in möd ch'ella dà in ögl pro üna spassegiada tras cumün. Las pitturas muossan ad Adam ed Eva suot il bös-ch dal güdizi, cun üna gruppa da sudats e tuot la fatschada es ornada cun fögliom da vin.

Tantinavant la descripziun da la documainta dal chantun. Ulteriuras descripziuns da la chasa derivan da la Fundaziun Pro Ardez chi ha fat inventars da diversas chasas ad Ardez e dal respunsabel Jonpeider Strimer. La chasa nr. 100 cun tablà es ün implant tradiziunal dal 17avel tschientiner. Ella as rechatta a l'ur da la via principala tras Ardez vers vest da la piazza da baselgia e fuorma culla chasa nr. 99 üna chasa dubla.

L'ultima renovaziun da la fatschada vers nord cul tema Adam ed Eva es gnüda realisada l'on passà dad Ivano Ram-



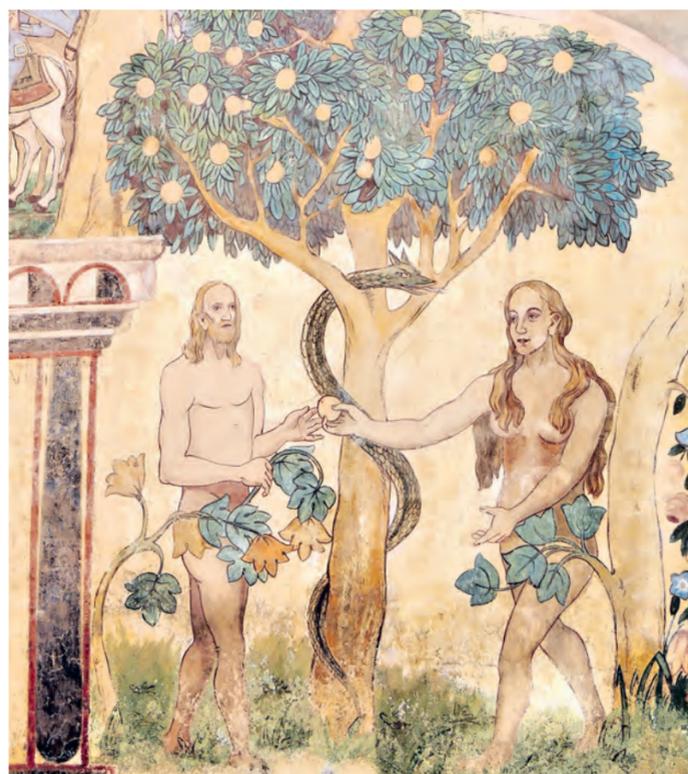
La fatschada da la chasa Adam ed Eva ad Ardez es gnüda restaurada.

pa dad Almen chi ha muossà gronda precauziun e respet envers l'existent.

Mantgnair la tradiziun e cultura

La Chasa Adam ed Eva (Chasa Clagluna) es daspö var desch ons in mans dad Andreas Ritter e sia duonna Aviva. «Nus eschan ad Ardez causa cha nossa famiglia ha adüna gnü il sömmi da passantar ils dis da Nadal in üna chasa veglia illas muntognas. Perquai es nada l'idea d'aquistar üna chasa ad Ardez. Nus vain lura cumprà avant var

desch ons la Chasa Adam ed Eva da Padruot Ludwig», ha orientà Ritter. Il motiv nun es be stat d'aquistar üna chasa ad Ardez dimpersè eir la respunsabilità da mantgnair ün toc tradiziun e cultura. Las pitturas vi da las fatschadas d'eiran in ün fich nosch stadi e gnivan dad on ad on plü mangluossas. «Nus vain lura organisà e planisà d'ürant trais ons eir cun l'agüd da la protecciun da monumaints chantunala e discurre cun blera glieud involvada. Da gronda furtüna es eir



fotografia: Benedict Stecher

stat da pudair collavurar cun Ivano Rampa chi ha eir fingià lavurà illa Clostra da Müstair ed in üna baselgia a Cuaira, per nomnar be duos.» Intant s'ha la collavuraziun cun Rampa sviluppada ad ün'amicizcha persunala. Las lavuors sun gnüdas fattas l'on passà da mai fin in november.

Renovaziun eir vi dal tablà

«Per nus es statta la renovaziun ün grond baccun causa cha nus vain restaurà ed adattà sper la fatschada prin-

cipala eir la fatschada vers la giassa al vest ed eir il travestimaint da lain vi dal tablà cun laina veglia.» I's tratta d'üna renaturalisaziun sco cha la chasa as preschantaiva, e da dar inavo la dignità al abitacul. «L'intern da la chasa es amo adüna sco plü bod e nus s-chodain cun laina ed amegl drain l'intern pass a pass. S'inclegia cha nus vain in prüma lingia fat alch per nus, ma las reacziuns positivs da tuot las varts ed eir da la populaziun dad Ardez muossa chi's tratta d'üna bun'investiziun.» (fmr/bcs)

Votaziuns ed elecziun sün distanza

Lia Rumantscha La Lia Rumantscha ha invidà a sias delegadas e delegats da votar e d'eleger quist on per via circulara davart las tractandas da la radunanza 2020. 50 da las 65 delegadas e delegats han tut posiziun in fuorma scritta.

Il protocol da l'ultima radunanza ed il rapport annual 2019 sun gnüts approvats cun 49 cunter nolla respectivamaing cun 50 cunter nolla vuschs. Pro'l rendaint ed il bilantsch 2019 haja dat 48 vuschs affirmativas e duos cuntravuschs. 44 delegadas e delegats han eir sancziunà il program d'activitads ed il preventiv per l'on 2021, trais han dit na e trais s'han obtgnüts da la vusch.

Cun 41 vuschs han las delegadas ed ils delegats elet a Fabian Augustin, fin qua suppleant, sco commember da la cumischion da gestiun. Augustin es oriund da Mon e lavura i'l controlling

d'üna gronda firma industrial. El rimplazza a Retus Giger da Surrein chi vaiva demischiunà.

I'l rom da la consultaziun per la nova strategia da la Lia Rumantscha, chi ha düra fin ils 15 d'october, sun entradas nouv posiziuns d'uniuns affiliadas o d'organisaziuns invidadas. La direcciun da la Lia Rumantscha elavura uossa las posiziuns inoltradas per mans da la suprastanza da la Lia Rumantscha. Il nouvelet secretari general Diego Deplazes as partecipescha a la redacziun finala. Il cussagl da la Lia Rumantscha tratterà l'affar i'l decours dal prüm quartal 2021. Sün quai deciderà la suprastanza lura, schi da üna radunanza extraordinaria per approvar la strategia u scha l'approvaziun succedarà i'l rom da la radunanza da delegadas e delegats ordinaria als 30 october 2021. (cp)

Far tunar üna maschina

Cun seis 80 ons es Ida Zisler da Sent activa ed ingaschada. Üna da sias paschiuns es il sunar l'orgel da baselgia e perquai frequentata ella regularmaing uras da musica a San Murezzan.

D'incuort ha festagià Ida Zisler da Sent seis 80avel anniversari. Planisà d'eira da far üna festa cun ün concert d'orgel da baselgia. Ida Zisler es üna duonna activa chi ha plaschair d'imprender adüna darcheu alch nouv. Tanter oter ha'la impris a sunar l'orgel da baselgia e quai davo esser pensiunda.

L'es üna duonna bain occupada ed interessada per robas novas. «Quai suna adüna fingià statta ed eu varà quai da mia mamma», disch Ida Zisler. La fin d'eivna passada ha'la festagià seis anniversari raduond. Ün regal particular ha fat seis magister d'orgel da baselgia Simone Vebber. El tilla ha regalà ün concert illa baselgia Son Lurench a Sent. «Da l'on 2009 n'haja cumanzà a sunar l'orgel da baselgia cun tour uras da musica pro Hansjörg Stalder e Simone Vebber», decler'la. Trais ons avant d'eira ella gnüda pensiunada e cun quai d'eira eir gnüda la temma d'avair ün di nüglia da far. «Il fascinant vi da l'orgel da baselgia es da til far tunar musicalmaing.» Tenor Ida Zisler es l'orgel üna maschina chi's sto savair co ir intuorn per cha la clingia eir. Regularmaing frequentata ella las uras da orgel a la Scuola da musica d'Engiadin'Ota a San Murezzan e, tuot inchantada: «Quai faraja fin la fin da mia vita.»

Ida Zisler es üna persuna activa. Uschè s'ingascha ella tanter oter pels Randulins



Ida Zisler ha festagià d'incuort seis 80avel anniversari. fotografia: mad

da Sent, per la Grotta da cultura e per «A Sent be rumantsch». Ella deriva d'üna famiglia da Randulins ed es üna bisabiadia dal cuntschaint poet Chasper Po da Sent. «Schi's voul as chatta adüna alch da far», constat'la. Uschè d'eira ella illa gruppa da persunas chi accompagnaiva a muribunds. In mincha cas ha'la decis da na plü s'ingaschar in cumischiuns. Daspö cha Ida Zisler ha absolt plüs cuors da scriver pro l'autura Angelika Overath, chi abita eir a Sent, scriv'la qua o là ün pèr lingias in tudais-ch. Uras da clavazin da'la be plü amo al figl da seis neiv. «Per las uras da musica n'haja installà svesa il program da comunicaziun digital <zoom> sün meis computer», disch'la. Ella ama da provar oura robas novas e schi funcziuna lura eir amo es la satisfacziun tant plü gronda.

Nada es Ida Zisler a Turich. Si'infanzia ha'la passantà tanter oter a Cuaira ed a Sent. Seis genituors derivaivan da l'Ita-

lia e sco uffants da Randulins as vaivna impris a cugnuscher a Sent. «Meis bap d'eira pilot pro'l militar e plü tard cumandant pro la Pulizia chantunala dal Grischun», decler'la. Davo la matura ha impris Ida Zisler sour d'amalats a Turich e frequentà la scuola da cader per mansters i'l fliamaint. D'ürant ün pèr ons ha'la instrui a sours d'amalats. «Üna cumponenta mancaiva però in mia vita», s'algor'dla. In seguit ha'la stübgia musica ed es dvantada magistra da clavazin. La decisiun da gnir ad abitar a Sent es statta, tenor ella, be d'avantag. «Qua s'haja plüschönch la pussibilità da provar alch. Giò la Bassa nu vessa mai pudü dar concerts illa baselgia, tanter oter ün da clavazin a quatter mans cun ün collega ed ami chi es eir ün descendet da Randulins», constat'la. Ed il bel pro'l sunar quel instrumaint es: «Baselgias han adüna üna bun'acustica e glieud chi taidla.» (fmr/afi)

Imprender meglder rumantsch

die Pässe	ils Pass
der Albulapass	il Pass da l'Alvra
der Berninapass	il Pass dal Bernina
der Flüelapass	il Pass dal Flüela
der Julierpass	il Pass dal Güglia
der Kunkelspass	il Pass dal Cunclas
der Lukmanierpass	il Pass dal Lucmagn
der Malojapass	il Pass dal Malögia
der Oberalp pass	il Pass da l'Alpsu
der Ofenpass	il Pass dal Fuorn
der San Bernardinopass	il Pass dal San Bernardino
der Splügenpass	il Pass dal Splügia
der Stelviopass	il Pass dal Stelvio
der Umbrailpass	il Pass da l'Umbrail

Tschinch schaihgias da biatlon a cuorta e lunga distanza

In marz es gnüda fundada la Società da biatlon Sclamisshot. Quella ha il böt da promover giuvnas e giuvens atlets e da spordscher ün'infrastructura adattada cun schaihgias electronicas a Sclamisshot. Eir Swiss Ski observa cun grond interess che chi capita giosom l'Engiadina Bassa.

NICOLO BASS

Daspö desch ons exista ün implant da tir pel sport da biatlon a Sclamisshot, tanter Strada e Martina. Quella vaiva realisà il biatlet indigen Severin Dietrich da Martina sün basa privata per avair sves la pussibilità da trenar eir in üna regiun periferica. Quist implant gniva dovrà minchatant eir da la classa da sport da l'Institut Otalpin Ftan e da biatlets da la guardgia da cunfin a Martina. Dürant ils ultims ons profitaivan eir vieplü giuvnas atlets e giuvens atlets dal IO Nordic Scuol da l'indriz da trenamaint. Ma in occasiun da la pretaisa chantunala, cha tuot ils implants da tir vegls stopchan gnir sanats a regard il plom, staveva eir l'avegnir da l'implant da sport a Sclamisshot in dumonda.

Fundà la società da biatlon

Per pussibilitar ad üna deschina dad atlets ed atlets da biatlon talentats da Scuol, Sent e Valsot d'avair eir in avegnir la pussibilità da trenar, es gnüda fundada in marz da quist on la Società da biatlon Sclamisshot. Il böt da quista società es da promover a giuvnas atlets e giuvens atlets da la regiun ed insomma il sport da biatlon. Arno Kirchen da Scuol es gnü elet sco president da la società, ils duos anteriurs atlets da cader da biatlon, Severin Dietrich e Mario Denoth, agischan sco trenaders dals giuvens talents. Quant vessan els as giavüschats da lur temp bunas premissas ed üna bun'infrastructura per trenar? Ils respunsabels da la società



Arno Kirchen preschainta il nov implant da biatlon a Sclamisshot.

fotografia: Nicolo Bass

han perquai elavurà ün concept per mantgnair la sporta a Sclamisshot e dafatta d'investir in schaihgias electronicas per distanza cuorta e lunga, vuol dir per desch e 50 meters. «Nus vain ramassà cun ün concept da sponsoring professional raduond 100000 francs da sponsuors, donatuors ed organizaziuns per realisar noss intent», quinta il president Arno Kirchen cun grond plaschair. Sco ch'el quinta, vegnan fattas raduond 15 pertschient da las lavurs in aigna prestaziun. Cha üna simla investiziun nun es evidainta demuossa il fat, cha cun ün indriz da tschinch schaihgias electronicas a cuorta distanza e tschinch schaihgias electronicas a lunga distanza es l'implant da biatlon il terz grond in Svizra. «Be a Lai/Valbella cun 30 schaihgias ed

a Realp/Brig cun desch schaihgias daja implants da biatlon amo plü gronds», quinta Kirchen cun gronda superbgia.

Sustegn da Swiss Ski

Eir a Swiss Ski esa gnü ad uraglia che chi capita giosom l'Engiadina Bassa ed ils respunsabels han garanti il sustegn. Els vezzan dafatta la pussibilità d'organisar in avegnir occurrenz e cuorsas da stà ed inviern per differentas categorigas d'età a Sclamisshot. «Quist sustegn per noss'idea es fich allegraivel», disch Arno Kirchen ed agiundscha, «nus vain unicamaing stuvü spostar l'implant da tir per qualche meters vers la costa respectivamaing vers il repar da sgürezza. Uschè vaina guadogna piazza per organisar cuorsas e per la loipa.» Cha per la gestiun d'inviern saja tuot optimal, cha

per la gestiun da stà laraja lura amo ün per meters access d'asfalt.

Eir la classa da sport da l'Institut Otalpin Ftan, chi dombra actualmaing tants atlets da biatlon sco amo mai, s'allegran da la sporta perfetta a Sclamisshot ed ils respunsabels vezzan eir cul savair dals duos perits Mario Denoth e Severin Dietrich grond pontenzial per l'avegnir.

Profitar dal champiunadi mundial

E per amo daplü svung in tuot l'istorgia pissera il fat, cha Lai/Valbella ha surgni l'acconsentimaint d'organisar il champiunadi mundial da biatlon da l'on 2025. «Quai ans fa grond plaschair e nus eschan persvas da pudair profitar da quist champiunadi mundial», quinta Arno Kirchen. D'üna vart è'l persvas,

cha l'interess per biatlon crescha tras quai amo plü ferm. Da tschella vart sperscha'l, ch'üna o tschella squadra naziunala as ferma eir in Engiadina Bassa per trenamaints e preparativs sül champiunadi mundial in Grischun. In mincha cas cha Sclamisshot es dvantà ün punct cotschen sülla carta da geografia dal muond da biatlon ed eir otras squardas naziunalas da biatlon observan cun interess che chi capita a Sclamisshot. Sco cha'l president da la nova società da biatlon declera, treneschan las giuvnas atlets ed ils giuvens atlets da biatlon var trais jadas l'eivna a Sclamisshot. In occasiun da la radunanza cumünala dals 14 december decida la populaziun da Valsot a regard il contrat da dret da fabrica per l'implant da biatlon innovativ a Sclamisshot.

Difficil da müdar il sistem

Scuol e Valsot invidan a lur suverans da decider davart il preventiv pel prossem on in radunanzas cumünalas. Unicamaing a Müstair daja üna votaziun a l'urna.

Ils duos ultims mais da l'on sun il temp dals preventivs cumünals. Il suveran vain invidà a radunanzas cumünalas, vain infuormà e das-cha decider. In temps da la pandemia actuala han ils cumüns il dret da suottametter fatschendas eir a la votaziun a l'urna. Illa regiun Engiadina Bassa e Val Müstair es unicamaing il cumün da Val Müstair chi fa adöver da quel dret.

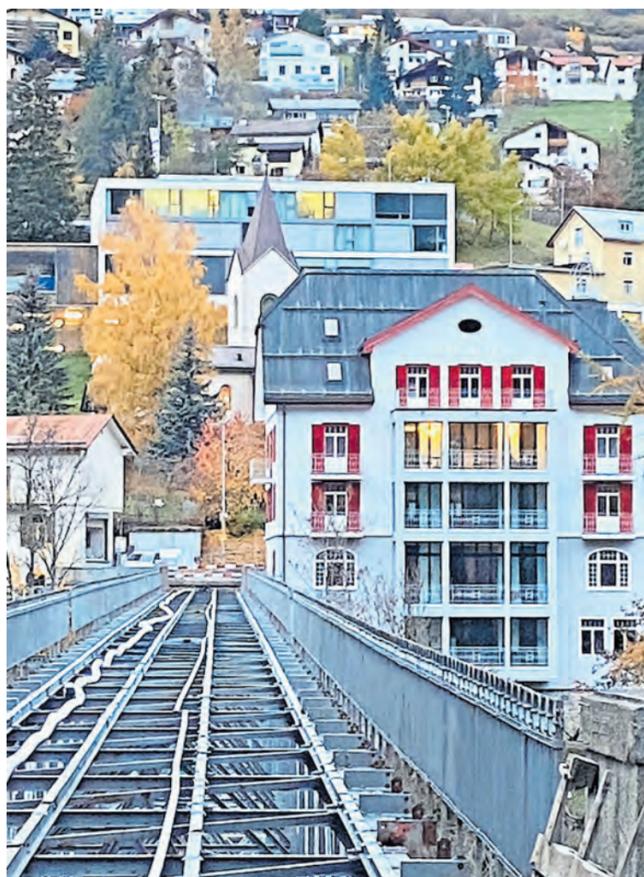
Ingün credit per la Punt da Gurlaina

«Nus vain in media 80 fin 100 persunas chi's partecipeschan a la radunanza cumünala», disch Christian Fanzun, il capo cumünal da Scuol. Il sistem da preschentar il preventiv cun tuot ils credits nun admetta üna votaziun a l'urna. «Nus infuormain in detagl davart mincha credit e dain uschea la pussibilità da tils discuter.» Plünavant pon els garantir cha las masüras da protecziun vegnan resguardadas. «E qua cha nus nu vain resguardà ingün credit per la punt da Gurlaina sarà l'interess per la radunanza plü pitschen», manzu-

na'l. Tenor el esa previs da far plü tard üna radunanza d'infuormaziun culla tractanda «Punt da Gurlaina». Il capo cumünal da Scuol po preschantar ün preventiv cun ün guadogn da s-chars 700000 francs, quai pro entradas da 51 milliuns francs e sortidas da passa 50 milliuns francs. Il preventiv d'investiziuns prevezza investiziuns nettas da var nov milliuns francs. I'ls ultims tschinch ons ha investi il cumün da Scuol minch'on 1,2 milliuns francs damain co quai cha l'aigna finanziaziun vess pussibilità. Quai ha procurà per üna cumulaziun d'investiziuns chi sto gnir evasa.

Drets politics per tuots

Oter as preschainta la situaziun pro'l cumün da Val Müstair. La suprastanza ha decis da far adöver da la pussibilità da suottametter affars a la votaziun a l'urna. Quai tenor la decisiun cha'l chantun Grischun ha relaschà al principi dal mais november. Las restricziuns per frenar la pandemia dal coronavirus han eir ün'influenza in l'organisasiun da radunanzas cumünalas. «Id es eir bain pussibel cha bleras persunas nu pon tour part a la radunanza perche ch'ellas sun in quarantena obain ch'ellas appartegnan a la gruppa da ris-ch», manzuna Rico Lamprecht, il president cumünal, illa missiva per la votaziun a l'urna dals 20 da december. Ed uschè füssan quellas



Per definir l'avegnir da la Punt da Gurlaina prevezza il cumün da Scuol üna radunanza cumünala speciala.

fotografia: Nicolo Bass

persunas exclusas dals drets politics. Il suveran da Müstair ha da decider davart differentes preventivs, tanter oter dal center da sandà o dal parc da natura Biosfera Val Müstair. Il preventiv cumünal prevezza ün suravanz da sortidas da bundant 315000 francs ed investiziuns nettas da 2,8 milliuns francs.

Lö avuonda a Valsot

Invidà ad üna radunanza cumünala es eir il suveran dal cumün da Valsot. «Nus nun eschan gnanca drizzats aint per far in quist cas üna votaziun a l'urna», declera Victor Peer, il president cumünal. Ed üna votaziun a l'urna pretendia, tenor el, ouravant üna radunanza d'orientaziun, «tant faina güsta üna radunanza cumünala». Per regla frequaintan tanter 30 e 35 persunas las radunanzas e pro affars da grond'interess haja eir fingià dat üna partecipaziun da fin 45 persunas. «Nus vain lö avuonda per respectar la distanza prescritta», uschè il president cumünal. El po preschantar ün preventiv cun ün guadogn da passa ün milliun francs. Üna sfida pels prossems ons sarà l'avegnir da la scoula a Valsot. Il nomer d'uffants chala daspö ün temp e perquai faja dabsögn d'elavurar propostas co chi's vuol proseguir in chosa. Üna gruppa da lavur es gnüda incumbenzada cullas lavurs bsögnaiavas. (fmr/afi)



SINFONIA

28.-30.
DEZEMBER
2020

Zu gewinnen:
4 x 2 Tickets,
30.12.2020

Leserwettbewerb

ENSEMBLE SINFONIA

Sinfonia Engiadina

Engadiner Post POSTA LADINA

Mit der EP/PL an die Sinfonia Engiadina

Die Sinfonia Engiadina freut sich sehr, auch in diesem Jahr Konzerte zum Jahresausklang zu spielen und damit die langjährige Tradition weiterzuführen – auch wenn gemäss den aktuellen Bestimmungen an den einzelnen Konzerten momentan maximal 50 Besucherinnen und Besucher zugelassen sind. Die Gesundheit des Publikums und der Musikerinnen und Musiker stehen an erster Stelle.

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets für das Konzert am 30. Dezember 2020, 20.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle in Celerina.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel.

Abo-Nr.

Einsenden bis am Dienstag, 8. Dezember 2020 (A-Poststempel) an:
Gammeter Media, Sinfonia, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Fischladen Murtaröl / Take Away / Delivery Open 11.00 – 20.00 / Monday closed

Gipfeli	1.50
Gipfeli mit geräuchertem Schottischen Lachs	7.00
Sandwiches (Bündnerfleisch, Salami, Schinken, Käse)	9.00
Gemischter Bündnerteller (120 gr)	24.00
Carpaccio von Bündnerfleisch mit Rucola und Parmesan (70 gr)	18.00
Sashimi von Lachs, Thunfisch und King Fisch (200 gr)	38.00
Auster aus Frankreich / Fin de Bretagne Nr. 2	pro Stück 3.50
Gemischter Salat mit französischer Sauce	10.00
Kürbissuppe	10.00
Riesencrevetten im Knoblauchöl und Peperoncino	20.00
Gemischter Rauchfischsteller mit Lachs, Schwertfisch und Thunfisch (100 gr)	20.00
Jahrgangssardinen mit Baguettes	15.00
Spaghetti mit Tomatensauce	15.00
Spaghetti mit Vongole aus Goro	20.00
Lasagne aus dem Ofen	12.00
Ganzer Hummer (USA) aus dem Sud (1 Stück ganz ca. 500 gr)	40.00
Wolfsbarsch (F) in der Salzkruste, Salzkartoffeln (ca 800 gr) 2 Pers. x Fr. 30.00	60.00
Fischcurry mit Wildreis (180 gr)	24.00
Thunfischtagliata mit Rucola (200 gr)	34.00
Fish and Chips	20.00
Fischspieß mit Wildreis (200 gr)	24.00
Steinbuttfilets (NL) Mediterranischer Art (Gemüse, Oliven, Kartoffeln)	30.00
Schottischer Lachs aus dem Ofen, Kartoffeln (180 gr)	26.00
Paniertes Schweineschnitzel (CH) mit Pommes frites	25.00
Hirschkraut (CH) mit Spätzli und Rotkraut	20.00
Poulet aus dem Ofen (CH) mit Countrykartoffeln (1/2 Poulet)	20.00
Frittierte Calamari (IT) (300gr), Pommes frites	20.00
Fischfondue mit Saucen und Bouillon	2 Pers. x Fr. 40.00 80.00
Fischpaella	2 Pers. x Fr. 30.00 60.00
Diverse Kuchen	6.00
Tiramisu	10.00
Glacekugel	2.00

BESTELLUNGEN 081 826 62 32 ODER 079 414 41 04

BEILAGEN: FR. 4.50

Spätzli, Wildreis
Pommes frites, Salzkartoffeln
Rotkraut, Karotten

Barba dei frati (Gemüse) Fr. 6.50

DELIVERY: AB FR. 200.– GRATIS

Maloja, Sils, Silvaplana Fr. 5.00
Champfèr, St. Moritz, Bregaglia Fr. 10.00
Samedan, Celerina, Pontresina Fr. 15.00

Aris – Murtaröl AG • Via dal Malögia 14 • 7517 Plaun da Lej

Adventskalender

5

Wir wünschen Ihnen
und Ihrer Familie
schöne Feiertage
und einen
guten «Rutsch»
ins 2021!

GERONIMI
AIRPORTGARAGE

AIRPORT GARAGE GERONIMI SA
Cho d'Punt 24 | Tel. 081 851 00 80 | www.geronimi.ch

2

STAUB
manufaktur seit 1936

3

6

Frohe Weihnachten!

wünscht Ihr Fachmann für BMW,
Subaru, MINI & Land Rover Service.



Emil Frey St. Moritz

Nähatelier Gabriele
Zuoz

**DROGARIA
ZYSSET**

Liebe Kundin, lieber Kunde
Wir danken Ihnen herzlich für Ihr
Vertrauen und Ihre Treue und wünschen
Ihnen eine schöne Adventszeit.

Als Dankeschön schenken wir Ihnen

15%
Weihnachtsrabatt
auf das gesamte Sortiment!

Gültig mit diesem Gutschein, einlösbar bis
zum 19. Dezember 2020
Platz 7 - 7503 Samedan - T 081 852 48 95
www.drogaria-zysset.ch

9

10

Ebnetter & Biel SA

7

11

WASCHB
CLEANING SERVICE

Wird das Engadiner Bier bald in Sils gebraut?

Anfang September musste die Produktion der Brauerei Engadiner Bier am Standort in Pontresina eingestellt werden. Nun zeichnet sich eine neue Lösung für einen Standort in der Silser Gewerbezone Föglias ab. Noch warten ein paar Hürden.

RETO STIFEL

Am 18. Dezember befindet die Silser Stimmbevölkerung über verschiedene Geschäfte an einer Urnenabstimmung. Unter anderem geht es um einen Nachtrag zum Baurechtsvertrag mit der Furnaria Grond SA. Letztere wollte bereits 2013 im Silser Gewerbegebiet Föglias ein dreistöckiges Gebäude mit Produktion, Lager und Büroflächen auf dem Baurechtsgrundstück erstellen. Obwohl die im Baurechtsvertrag definierte Frist von drei Jahren für die Überbauung vom Gemeindevorstand mehrfach verlängert worden ist, ist das Bauvorhaben bis heute nicht realisiert worden. Die Furnaria Grond SA möchte nun das Baurecht an die Käslin Getränke AG in Pontresina übertragen.

Gemäss deren Geschäftsführer Daniel Käslin ist der entsprechende Vertrag zwischen den beiden Firmen zwischenzeitlich unterschrieben worden. Käslin sucht seit vielen Jahren einen neuen Standort für die Herstellung des Engadiner Biers. Anfang September musste er die Produktion in Pontresina einstellen. Dies primär aus Platzgründen. Es wurde immer schwieriger, die steigenden Anforderungen an die Vorschriften im Lebensmittelbereich oder punkto Arbeitssicherheit einzuhalten. Bereits damals sagte Käslin, dass es sich um eine Brauereipause handle und mit Hochdruck nach einem neuen Standort gesucht werde.

Ziel: In einem Jahr produzieren

Wenn alles optimal läuft, soll das ganze Sortiment des Engadiner Biers auf den



Der Gewerbepark Föglias in Sils. Auf der letzten Parzelle, die noch zu überbauen ist, soll in Zukunft das Engadiner Bier gebraut werden.

Foto: Marie-Claire Jur

Winter 2021/22 wieder im Engadin, konkret in Sils, gebraut werden. Zurzeit geschieht das in reduziertem Umfang in Davos bei der BierVision Monstein AG.

«Wir sind bei der Suche nach einem neuen Standort so weit wie noch nie. Trotzdem müssen noch einige Puzzle-teilchen zusammenpassen, damit wir in knapp einem Jahr in Sils starten können», sagt Käslin. Da ist zuerst die angesprochene Urnenabstimmung in zwei Wochen. Mit einem Ja zum Nachtrag des Baurechtsvertrages würde sich die Frist für die Realisierung des Bauvorhabens bis zum 31. Oktober 2022 verlängern. «Das gibt uns die nötige Zeit, bis zum kommenden Frühjahr ein konkretes Projekt auszuarbeiten und die Finanzierung sicherzustellen»,

so Käslin. «Wir arbeiten bereits jetzt mit Hochdruck am neuen Projekt und hoffen dabei auf das Vertrauen der Silser Bevölkerung und einen positiven Entscheid.»

Er rechnet mit Investitionen von 5,5 bis 6 Millionen Franken. Alleine kann die Firma diesen Betrag nicht stemmen. Käslin steht im Gespräch mit den Banken sowie möglichen Partnern und hofft auf einen Beitrag des Kantons aus der Wirtschaftsförderung. Er gibt zu bedenken, dass der Bau einer Brauerei recht komplex ist und es weit darüber hinausgeht, einfach nur eine Halle hinzustellen. Verschiedenste Ansprüche müssten erfüllt werden. Einerseits, um einen möglichst optimalen Produktionsprozess gewährleisten zu können,

und andererseits um die verschiedenen Auflagen zu erfüllen. Sei es bei der Abwasserreinigung, beim Brandschutz oder der Arbeitssicherheit. Auch die Frage einer möglichst nachhaltigen Energieversorgung muss geklärt werden.

Nicht zu lange vom Markt weg sein

Geplant ist in Sils ein zweistöckiges Gebäude mit einer Grundfläche von 830 Quadratmetern. Das Sudhaus mit den Gär- und Lagertanks und die Lager-räume für das Voll- respektive Leergut beanspruchen bereits einen grossen Teil der Fläche.

Weitere Räume braucht es für die Abfüllanlage, Technik und Büros. Mit der neuen Brauerei können gemäss Käslin 4500 Hektoliter Bier gebraut und abge-

füllt werden, drei Mal so viel wie am alten Standort. In einem weiteren Schritt kann das Angebot durch Brauereiführungen erweitert und so ein zusätzliches Schlechtwetterangebot geschaffen werden, für Einheimische sowie für Gäste im Engadin.

Für ihn ist nun vor allem wichtig, dass das Engadiner Bier wieder im Engadin produziert werden kann. «Wir können es uns nicht leisten, zu lange vom Bierbraumarkt weg zu sein», sagt er. Klar sei auch, dass, sofern das Projekt realisiert werden kann, er den Firmenstandort nach Sils verlegen wird. «Nach heutigem Wissensstand ist das eine langfristige Investition und die letzte Chance, dass Engadiner Bier bald wieder in der Region gebraut werden kann.»

Anzeigen

SINFONIA
28.-30. DEZEMBER 2020

ENSEMBLE SINFONIA
KLAIDI SAHATCI Violine
CORNELIA MESSERLI-OTT Violine
DOMINIK FISCHER Viola
PI-CHIN CHIEN Violoncello
SEUNG-YEUN HUH Klavier

JOSEPH HAYDN
Streichquartett C-Dur op. 76,3 «Kaiserquartett»

ANTONÍN DVOŘÁK
Klavierquintett Nr. 2 A-Dur op. 81

PONTRESINA Rondo 28.12. 10:30
ZUOZ Lyceum 28.12. 20:30
SILS Schulhaus 29.12. 17:30 und 20:30
CELERINA Mehrzweckhalle 30.12. 17:30 und 20:30

50 BESUCHER PRO KONZERT – SICHERN SIE SICH IHRE PLÄTZE IM VORVERKAUF

www.sinfonia-engadina.ch info@sinfonia-engadina.ch

MONOPOL
art boutique hotel, st. moritz

MONOPOL FÜR ENGADINER

ERLEBEN SIE UNSER HOTEL ALS GAST VOM 5. BIS 18. DEZEMBER 2020

ENTDECKERPREIS CHF 49.- PRO ZIMMER PRO NACHT
(MAX. 2 PERSONEN)

ARTBOUTIQUE@MONOPOL.CH
WWW.MONOPOL.CH - 081 837 04 04

Die Lungenliga in Ihrer Nähe

Werden Sie jetzt Mitglied!
www.lungenliga.ch

LUNGENLIGA

Wer hat frische Ideen? Alles wird komplizierter und schwieriger. Wo sind die neuen Impulse?

Die Marketing- und Kommunikationsagenturen aus Graubünden stehen für Kreativität und erfolgsorientierte Arbeitsweise – auch in schwierigen Zeiten. Zusammen mit den regionalen Medien transportieren wir Botschaften zielgenau dorthin, wo sie wirken, und bringen damit unsere Auftraggeber in die Poleposition für die Zukunft.

Ihren Agenturpartner finden Sie unter:

Kommunikationsagenturen Graubünden
agenturen-gr.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 5./6. Dezember
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 5. Dezember
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44
 Sonntag, 6. Dezember
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 5. Dezember
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66
 Sonntag, 6. Dezember
 Dr. med. G. Grattarola Tel. 081 842 77 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 5. Dezember
 Dr. med. C. Nagy Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 6. Dezember
 Dr. med. C. Nagy Tel. 081 856 12 15

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Stradun 403A Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler
 Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise
 www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige



Pontresina. Wochentipp.



Geführtes Winter-Canyoning

Ein neues Winterangebot wartet in der Dorfschlucht von Pontresina auf Entdecker: Man wandert, klettert und gleitet an Ziplines, vorbei an eisverhangenen Felswänden und zugefrorenen Wasserfällen, ohne dabei nass zu werden. Unter fachkundiger Leitung tauchen Naturliebhaber in eine wilde, abgeschiedene Welt und wähen sich mitten im Dorf fernab jeglicher Zivilisation.
 www.bergsteiger-pontresina.ch

Eisklettern in der Dorfschlucht

Auch die beliebten Eiskletter-Schnupperkurse bietet die Bergsteigerschule Pontresina wieder an. Nach einer Einführung des Bergführers setzt man die Theorie in die Praxis um. Mit Steigeisen und Pickel ausgerüstet, steht dem Erfolgserlebnis am vertikalen Eis nichts mehr im Weg. Schnupperkurstage: Montag, Donnerstag und Samstag.
 www.bergsteiger-pontresina.ch

Adventsfenster an der Flaniermeile

Bald steht Weihnachten wieder vor der Tür. Bis es soweit ist, erstrahlt jeden Abend ein zusätzliches Adventsfenster in Pontresina. Somit sind Ihnen mindestens 24 Gründe für wunderschöne Abendspaziergänge garantiert. Den Adventsfensterplan finden Sie unter:
 www.pontresina.ch/adventsfenster

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
 Bergell bis Zernez
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 48

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50
Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlendo, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan
 Ralf Pohlschmidt Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffebach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Veranstaltung

Handwerk Glasmalerei

Samedan Die Sonderausstellung der La Tuor in Samedan widmet sich ab dem 19. Dezember der Glasmalerei. Sie legt den Fokus auf das handwerkliche Wissen und geht der Fragen nach, inwiefern dieses den Entwurf des Künstlers beeinflusst.

Beim Kirchgang sind sie kaum zu übersehen, die bunt zusammengesetzten Glasfenster, die das Gotteshaus mit farbigem Licht durchfluten. Ihre Reflektionen vermitteln ein Gefühl der Anwesenheit Gottes. Eine Glasmalerei ist nicht lediglich ein Gemälde auf Glas, wie die Berufsbezeichnung Glasmaler irrtümlicherweise glauben lässt. Für die Herstellung eines Glas-

fensters benötigt es grösstes handwerkliches Wissen und Gespür. Unzählige Arbeitsschritte führen schliesslich zum vollendeten Werk. Viele grosse Künstler lassen ihre Fenster von spezialisierten Glasfirmen herstellen. Es gibt aber auch Glasmaler, die gleichermaßen als Künstler und auch als ausführender Handwerker in einer Person auftreten. Die Ausstellung dauert vom 19. Dezember bis 28. März und ist jeweils von Mittwoch bis Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr (Ausnahme 25. und 26. Dezember und 1. Januar) geöffnet. Freier Eintritt am 19. und 20. Dezember. (Einges.)

Cabaret Minimal

St. Moritz Aus aktuellem Anlass liegt der Fokus des Vereins «kunst stück» derzeit auf dem Cabaret Minimal. Eine Reihe kulinarischer und kultureller Highlights im intimen Rahmen in der neu geschaffenen Playground-Garage – bis auf Weiteres limitiert auf 16 Gäste pro Anlass. Den Auftakt bildet am 11. De-

zember um 19.30 Uhr der Heimweh-Engadiner Dominik Brülisauer. Der Buchautor und Kolumnist erzählt aus seinem neuen Roman «Tod nach Anzeige». Am 17. Dezember tritt die in Zürich wohnhafte israelische Singer-Songwriterin Ella Ronen auf. (Einges.)

Infos: www.verein-kunst-stueck.ch

Anzeige

Bedrückt?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143

Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

Sudoku

8			2	1			6
	6					1	
			9	4			
7	6				1		2
	3					9	
2		8			4		5
			1	3			
	4					8	
9		5	2				4

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 0283991_1

2	6	1	8	3	4	7	9	5
5	4	7	9	2	1	6	3	8
9	3	8	6	5	7	4	2	1
1	8	4	3	6	2	9	5	7
3	2	5	7	1	9	8	4	6
6	7	9	5	4	8	3	1	2
4	9	6	1	8	5	2	7	3
8	5	2	4	7	3	1	6	9
7	1	3	2	9	6	5	8	4

Lösung des Sudoku Nr. 0284692

Hölzerne Lustobjekte, hergestellt im Engadin

Mit seinem Holzprodukt wird Tino Andri aus Ardez für Aufregung sorgen. Und, so hofft er, auch für viel Erregung. Das Thema Selbstbefriedigung steht im Mittelpunkt.

Die Idee kam dem Ardezer Schreiner während dem Lockdown im Frühjahr. Nicht aus Langeweile, wie er sagt. «Eine Kollegin trennte sich von ihrem Freund.» Mit einem kleinen Geschenk, das als Witz gedacht war, wollte er sie aufmuntern. Dass er damit ein Tabubruch begann, war ihm klar. Er schenkte ihr einen Dildo aus Holz.

Hand anlegen

Das Thema Selbstbefriedigung ist ein lang herrschendes Tabuthema in der Gesellschaft. Es zeichnet sich vor allem damit aus, dass die Leute wenig über das sensible Thema wissen. Gerade junge Menschen nehmen viele Aspekte der Sexualität als tabuisiert und schamhaft wahr. «Besonders Mädchen und junge Frauen geben selten zu, zu masturbieren», heisst es in einer Mitteilung des Jugendnetzwerkes Sexuelle Gesundheit Schweiz. «Das ist auch ein Grund für das Projekt», sagt der 34-jährige Familienvater und Ehemann, der dem entgegenwirken will. Und so legte er selbst Hand an.

Ein Naturprodukt

Nach Rückmeldung jener Kollegin feilte er an dem Produkt, machte Anpassungen und änderte Formen und Grössen. Vorzugsweise kommen Nuss- und Apfelbaumholz zum Einsatz. «Das Holz wird nur geölt», sagt der Schreiner. So bliebe die natürliche Atmung des Holzes bestehen. Andri setzt auf zertifiziertes Schweizer Holz, welches luftgetrocknet ist. Jedes Stück wird schliesslich in Handarbeit und ohne Schablone gefertigt. Durch die individuelle Maserung, Farbe und Beschaffenheit ist jedes Exemplar ein Unikat. Die Sorge vor Verletzungen sei unbegründet und auszuschliessen, so der Fachmann.



Die handwerklichen Arbeiten führt der gelernte Schreiner selbstverständlich persönlich aus. Für Marketing und Vertrieb hingegen hat sich Andri weitere Fachleute an die Seite geholt. Bastian Sarott aus Sent ist Marketingexperte und arbeitet in Zürich. «Als Tino mir von seinem Projekt erzählt hat, wollte ich natürlich sofort ein paar Bilder sehen», so Sarott. Daraufhin schrieb er diverse Online-shops an und bewarb die «Engadiner Stosshölzer». «Es dauerte keine 24 Stunden, schon hatten wir ein positives Feedback.» Sarott sondierte weiter den Markt und stellte schnell fest, dass dieser durchaus Potenzial bietet. Bastian Sarott war in den vergangenen Jahren unter anderem für die Vermarktung der Musikplattform Spotify und den Musiksender MTV in der

Schweiz verantwortlich. Aktuell arbeitet er bei einem globalen Online-Vermarkter. Sarott wiederum kontaktierte seine in Barcelona lebende Freundin und Creative Director Susana González Müller.

Produkt mit Marktpotenzial

«Mit Susana war das Team schliesslich komplett», sagt Andri. In der Vergangenheit hat Gonzales Kampagnen in der Schweiz für Apple, McDonalds und andere namhafte Unternehmen geleitet. Zudem hat sie in Brasilien zahlreiche Auszeichnungen für ihre Arbeiten erhalten. Das Foto-Shooting der Produkte aus dem Engadin konnte sie vor wenigen Tagen abschliessen. Auch die Verpackungen und Beilagen seien fertig. «Das gesamte Paket kommt in einem edlen und hochwertigen Look daher», sagt sie stolz. Auffallend dabei ist, dass der Markenname «Manu-fuck-Tura» und die Anleitung auch in Brailleschrift, der Blindenschrift, aufgedruckt ist. Mit im Paket ist zudem ein optisch

an die Sgraffiti der Häuser im Unterengadin angelehntes Design-Tuch. «Wir wollen ein Produkt auf den Markt bringen, das niemanden ausschliesst und von A bis Z in der Schweiz produziert wird.» Im grössten Sex-Onlineshop im deutschsprachigen Raum werde der Holz-Dildo ins Sortiment aufgenommen und Verhandlungen mit skandinavischen Partnern liefen bereits. Logo und Farben der Verpackung sind angelehnt an das tantrische Symbol für Kreativität und Sexualität.

Ein schönes Lächeln

«Sexuelle Selbstbefriedigung geht uns alle an», heisst es seitens Sexuelle Gesundheit Schweiz. In einer landesweiten Kampagne, die im Herbst lanciert wurde, will man einen Beitrag zur Aufklärung leisten. In einem Videoclip wird ein Vergleich zum täglichen Zähneputzen gemacht. Der Clip kommt frech und humorvoll daher. Einige tun es langsam, andere schnell, als Entspannungsspektakel vor dem Einschlafen,

und wie beim Zähneputzen gibt es unterschiedliche Techniken und Hilfsmittel. Im genannten Videoclip heisst es am Ende «Auch masturbieren macht dein Lächeln schön.» Auch darum geht es Andri mit diesem Produkt. «Ich will Menschen glücklich machen.» Das etwas andere Holzprodukt aus dem Engadin kommt in den ersten Dezemberwochen auf dem Markt. Mayk Wendt

Qualitätsstempel

Engiadina innovativa

Innovation und Qualität aus der Region: Das sind die wichtigsten Kriterien für nachhaltigen Erfolg im Engadin und über die Talgrenzen hinaus. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» zeichnet deshalb regelmässig besondere Ideen, Produkte und Betriebe mit dem Stempel «Engiadina Innovativa» aus. (ep)

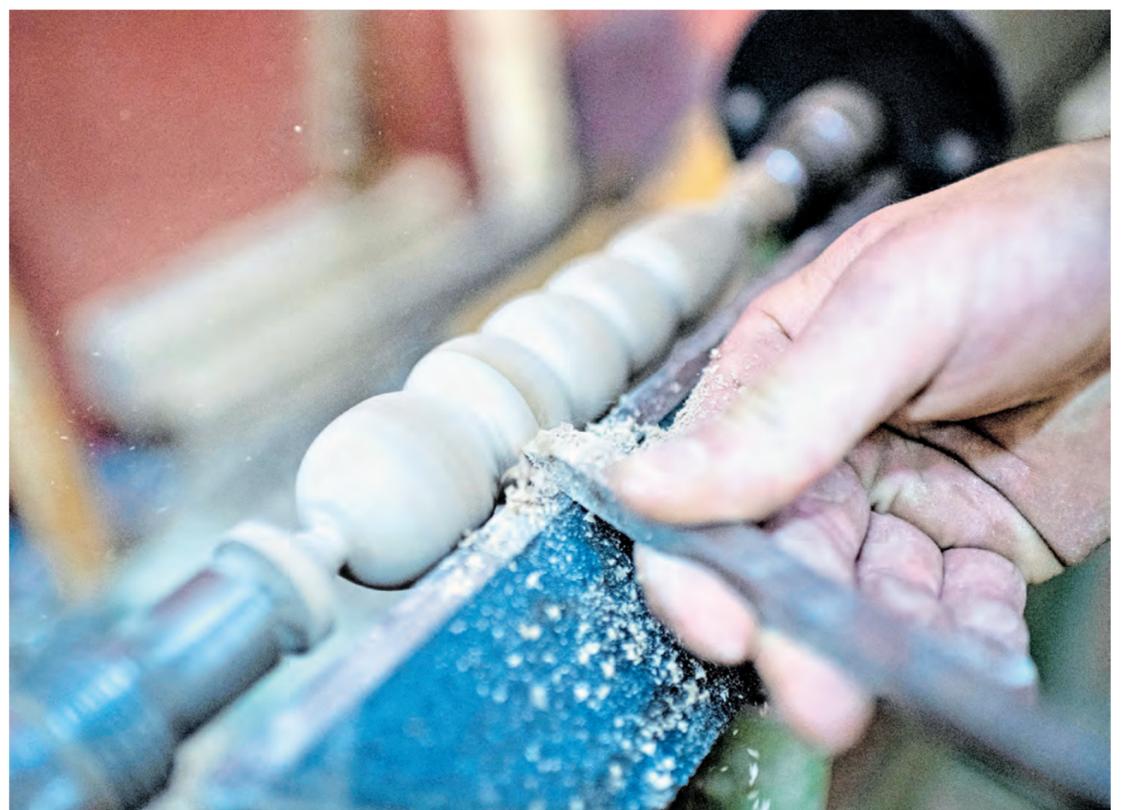


Die Namen der Produkte sind angelehnt an die fünf romanischen Idiome.

Foto: Pressebilder



In Handarbeit fertigt Schreiner Tino Andri seine speziellen Holzprodukte in Vulpera.



Fotos: Mayk Wendt

**SO SCHÜTZEN
WIR UNS.**



**BEI SYMPTOMEN*
SOFORT
TESTEN LASSEN.**

Damit Sie möglichst niemanden anstecken.

*Bei neu aufgetretenen Krankheitssymptomen.

Die wichtigsten Symptome sind: Fieber, Husten, Halsschmerzen, Kurzatmigkeit, Brustschmerzen, Verlust des Geruchs- und/oder Geschmackssinns.

Weitere mögliche Symptome: Kopfschmerzen, allgemeine Schwäche, Unwohlsein, Muskelschmerzen, Schnupfen, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchschmerzen, Hautausschläge.

**Gratis
bei allen
Teststellen**

WEITERE INFORMATIONEN:

Online-Coronavirus-Check: bag-coronavirus.ch/check

Infoline Coronavirus (06.00 – 23.00 Uhr): +41 58 463 00 00



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



Online-
Coronavirus-Check
machen.

Heilpflanzen

Wurmfarn – *Dryopteris filix-mas*

Engadiner Kräuterecke Mit seinen vielen Volksnamen ist er schwer einzugliedern. Bandwurmkraut, Farnkraut, Farnmännlein, Federfarn, Flohkraut, Wanzenkraut, Johanniskraut und so weiter. Es ist jedenfalls die bekannteste Farnart in unseren Regionen.

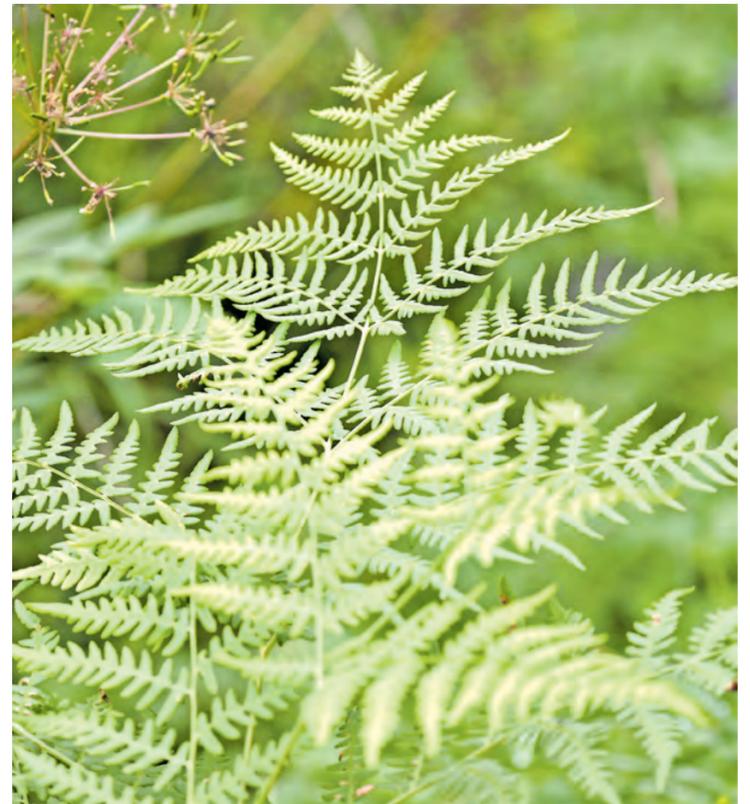
Sein Erscheinen ist am Anfang sehr unauffällig. Aber dann beginnt die Pflanze zu wachsen, und sie erstaunt den Betrachter immer wieder, weil man hier ein richtiges Kraftbündel vor sich hat. Das Heranwachsen dieser Waldpflanze ist einfach ein Wunder.

Und das beginnt bereits mit dem Aufrichten der Blätter. Wie ein Bischofsstab beginnt der Farn sich auszurollen, um die vielen Teilblätter (Fiedern) zu entfalten. Diese «Farnwedel», wie man die Blätter nennt, sind am oberen Ende des Wurzelstocks als Büschel trichterförmig angeordnet. Sie sind lanzettlich, länglich, doppelt gefiedert. Die Fiedern sind ungeteilt, die Fiederchen länglich, stumpf, ohne Stachelspitze, gekerbt, an der Spitze gesägt und sie berühren einander. Blattstiele und Blattspindel sind spreuhaarig. Die Unterseite der Fiederblättchen zeigt uns in zwei Reihen angeordnete Sporenkapseln, die von einem nierenförmigen Schleier bedeckt sind, der weisslich, beige bis rotbraun gefärbt ist. Die Sporen selber sind dunkelbraun.

Damit ist das Geheimnis bereits gelüftet, denn wir haben eine Pflanze vor uns, welche sich nicht durch Blüten verbreitet, sondern durch Sporen – wie die Pilze. Dazu kommt noch die unterirdische Weiterverbreitung durch den Wurzelstock. Dieser ist schief und in den Boden eingesenkt. Schwarzbraune Blattstielreste bedecken ihn. Er trägt zahlreiche, lange und ästige Wurzelfasern. Der Hauptwirkstoff ist die Flavaspisäure (Anteil 50–60 Prozent) und die Filixsäure (25 Prozent), als Bestandteil des Filicin. Es sind Acylphloroglycinole. Daher ist die Pflanze mit Vorsicht anzuwenden. Sie hat einige bekannte Nebenwirkungen (Herz/Leber/Nieren und zentrales Nervensystem). In schlimmen Fällen kann es bis zu Lähmungen, Lungenproblemen und Sehstörungen kommen. Aus diesen Gründen darf man sie bei Kindern



Wurmfarn in verschiedenen Stadien des Wachstums.



Fotos: Jürg Baeder

unter vier Jahren nicht anwenden. Daneben enthält die Pflanze noch fünf bis sechs Prozent Gerbstoffe.

Das Einsatzgebiet von Wurmfarn ist die Behandlung von Würmern (Haken und Bandwürmer). Früher auch sehr beliebt gegen Rheuma, Ischias und Gicht. Als Umschläge bei schlecht heilenden, eitrigen Wunden, Verbrennungen und Hämorrhoiden. Wurmfarn wird auch in der Veterinärmedizin eingesetzt.

Einige Autoren weisen auf die gleichzeitige Einnahme von Glaubersalz hin, damit die Würmer schneller ausgeschieden werden oder eine übermässige Wirkung des Wurmfarns vermieden wird. Aufgrund dieser gemachten Beobachtungen hat der Einsatz dieser Heilpflanze an Bedeutung verloren. In einigen Büchern wird sogar von der Verwendung abgeraten. Trotzdem ist

Wurmfarn lange Zeit verwendet worden. Man braucht circa drei Gramm Wurmfarn als Einzeldosis und sechs bis acht Gramm als Tagesdosis. Dabei empfiehlt es sich, diese Dosierungen nicht zu überschreiten. In der heute verfügbaren Literatur wird von diesen Anwendungen abgeraten. In homöopathischer Form wird die Pflanze jedoch immer noch eingesetzt. Früher hat man oft auch Farne und Heu gemischt, als Schlafunterlage (Farnsäcke). Das sollte helfen, Flöhe und Wanzen zu vertreiben (siehe Volksnamen) Der Wurzelstock ist jedoch auch als «Erlebnis» im Wald interessant. Da Wurmfarn in Mengen bei uns vorkommt, kann man einmal mit den Kindern einen Wurzelstock sorgfältig ausgraben und so im Familienkreis «Botanik» betreiben. Oder man schaut sich die Sporenlager mit der Lupe an. Jürg Baeder



Wichtiger Hinweis: Die in der Engadiner Kräuterecke beschriebenen Heilpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist Eidg. Dipl. Drogist und hat langjährige Erfahrung mit Heilkräutern. Da auch bei den Heilkräutern Verwechslungen möglich und zum Teil auch Anwen-

dungseinschränkungen zu beachten sind, sollte man eine Fachperson konsultieren. Der Autor weist auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch zu finden, im Dossier «Heilpflanzen».

Biodiversität wird in Graubünden weiter gefördert

Das Amt für Wald und Naturgefahren hat eine neue, zukunftsgerichtete Strategie «Waldbiodiversität Graubünden 2035» erarbeitet. Diese basiert auf dem Entwicklungsplan WEP2018+, welcher als wichtiges Instrument für Waldbesitzer und den Kanton fungiert.

Der Wald bedeckt ein Drittel der Bündner Kantonsfläche und bietet Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Rund 40 Prozent aller Arten in der Schweiz leben im oder vom Wald, beispielsweise die Hälfte aller knapp 200 Brutvogelarten oder sämtliche 30 heimischen Fledermausarten. Das schreibt die Standeskanzlei in einer Medienmitteilung.

Konkrete Zielsetzung

Basierend auf dem Waldentwicklungsplan (WEP2018+) hat das Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) die Strategie «Waldbiodiversität Graubünden 2035» erarbeitet, um die Biodiversität im Wald mit konkreten Zielsetzungen in



Auch das Naturwaldreservat «God da Tamangur» im Val S-charl soll erhalten und aufgewertet werden.

Foto: z. Vfg.

einem Zeithorizont von rund 15 Jahren zu fördern.

Die neue Strategie löst das Konzept «Naturschutz im Wald» aus dem Jahr 2000 ab. Die bisherigen Förderprogramme im Wald für die Einrichtung von Waldreservaten sowie die Erhaltung

und Aufwertung von Lebensräumen und Arten werden weitergeführt und ausgebaut.

Fördergelder

Diesbezüglich wurden mit den Kantonen Massnahmen vereinbart. In der

Programmvereinbarung für die Jahre 2020 bis 2024 wurde dem Kanton Graubünden ein Bundesbeitrag im Umfang von rund 12,7 Millionen Franken für die Waldbiodiversität zugesprochen. Dieser Betrag wird mit Kantonsbeiträgen ergänzt und für die Umsetzung von Massnahmen wie der Aufwertung von Lebensräumen oder der Einrichtung von Waldreservaten an die Waldeigentümer ausbezahlt. Die Waldeigentümer haben dabei von Gesetzes wegen einen Beitrag von mindestens 30 Prozent der anrechenbaren Kosten selbst zu tragen.

Definierte Schutzflächen

Für die Erhaltung und Förderung der Waldbiodiversität wurden im WEP 2018+ Flächen bestimmt, auf denen in den kommenden 15 Jahren zielgerichtet eingesetzt werden sollen. So werden Waldreservate nur dort eingerichtet, wo das Potenzial im Waldentwicklungsplan bereits erfasst ist. Fördermassnahmen erfolgen ausschliesslich auf den bezeichneten Flächen, auf welchen die Dringlichkeit für Massnahmen hoch und das Potenzial für den Erhalt oder eine Aufwertung der Qualität gross ist. (staka)

Roffler für weitere vier Jahre gewählt

Schweizer Bauernverband Wie der Bündner Bauernverband in einer Medienmitteilung schreibt, konnte die diesjährige Delegiertenversammlung des Schweizer Bauernverbands (SBV) aufgrund der getroffenen Corona-Massnahmen als Präsenzsitzung stattfinden. Die Gesamterneuerungswahlen sowie die übrigen statuarischen Geschäfte erfolgten auf schriftlichem Weg. Einzig die Wahl des neuen Vizepräsidenten wurde aufgeschoben und an die Landwirtschaftskammer des Schweizer Bauernverbands delegiert.

Für den Posten des SBV-Vizepräsidenten ist der amtierende Präsident des Bündner Bauernverbands Thomas Roffler nominiert worden. Roffler wurde von den SBV-Delegierten bereits als Vorstandsmitglied des Schweizer Bauernverbands für weitere vier Jahre bestätigt.

Ursin Gustin wurde als Vertreter der jungen Generation in den SBV-Vorstand gewählt, und der Präsident der Alp- und Milchwirtschaftskommission und Vorstandsmitglied des Bündner Bauernverbands Res Iten wurde von den Delegierten in die Landwirtschaftskammer gewählt. (pd)

AZ 7500 St. Moritz

Nr. 110 Samstag, 23. September 1989

96. Jahrgang

Engadiner Post

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan und La Punt Chamuesch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Grosser Bedarf an Tourismusfachleuten in Graubünden

Höhere Fachschule für Tourismus in Samedan

(mb) An der Evangelischen Mittelschule Samedan soll bei einem optimalen Planungs- und Vorbereitungsablauf bereits im Herbst 1991 eine Höhere Fachschule für Tourismus geführt werden. Damit könnte einmal ein wichtiger Beitrag zur Verwirklichung des Koordinationskonzeptes für die Engadiner Mittelschulen geleistet und zudem das Ausbildungsangebot für Tourismusberufe entscheidend verbessert werden.

Wie der Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartementes des Kantons Graubünden, Regierungsrat Joachim Caluori, am Donnerstag anlässlich einer Medienorientierung in Samedan ausführte, steht in den Zielsetzungen der kantonalen Tourismuspolitik schon seit etlichen Jahren die Förderung von Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschulen im Vordergrund. Dies kam bereits bei der Behandlung der Stellungnahme der Regierung zum Bericht der Arbeitsgruppe Tourismuspolitik im Grossen Rat zum Ausdruck und wurde auch in einem von der Regierung veranlassenen Bericht zur kantonalen Wirtschaftsförderung als wichtiger Faktor einer aktiven Tourismuspolitik hervorgehoben. Diesen Sommer dann nahm das Tourismusforum den Gedanken auf und postulierte die Führung einer Höheren Fachschule für Tourismus im Kanton Graubünden.

Eine vom Erziehungsdepartement im Oktober 1988 eingesetzte Arbeitsgruppe der Bündner Gymnasialrektorenkonferenz unter Leitung von Rektor Arquint der Bündner Kantonsschule, welche den Auftrag hatte, das Mittelschulskonzept für das Engadin zu überprüfen, schlägt in ihrem Schlussbericht von Anfang September 1989 im Hinblick auf eine innovative Tourismuspolitik für den Kanton Graubünden und auf eine zukunftsgerichtete Schulpolitik im Engadin die Führung einer Höheren Tourismusfachschule durch die Evangelische Mittelschule Samedan vor.

Vom Standpunkt der regionalen und kantonalen Schulpolitik aus gesehen legt die neue Höhere Fachschule für Tourismus im Oberengadin nach Caluori die Basis zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen den Mittelschulen, mit den Berufsschulen und mit den interessierten Kreisen im Bereich des Tourismus. Das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement begrüsst daher das Vorhaben, der Evangelischen Mittelschule Samedan eine Höhere Fachschule für Tourismus anzugliedern. Nach der bevorstehenden Teilrevision des kantonalen Berufsbildungsgesetzes wird es dann auch möglich sein, der neuen Fachschule die gleiche Unterstützung zukommen zu lassen wie bisher den höheren Schulen der Stufe HWV und HTL.

Gefragte Tourismusfachleute

Nach Marco Hartmann, Direktor des Verkehrsvereins Graubünden, begrüssen die Tourismuskreise das möglichst rasche Angebot einer solchen Fachschule. Nicht nur von Kurvereinen, der Hotellerie, von Reisebüros und Bergbahnen sondern auch in den kommunalen und kantonalen Verwaltungen werden Tourismusfachleute benötigt. Im Tourismussektor besteht zudem hoher Nachholbedarf an gut ausgebildeten Fachleuten, und die Entwicklung des Tourismus birgt vor allem im sogenannten Mittelbau ein grosses Potential an Stellen. Gerechnet wird mit einem Bedarf von 25 bis 30 Absolventen pro Jahr. Nach Hartmann ist Graubünden als stärkste Tourismusregion der Schweiz geradezu prädestiniert, eine solche höhere Fachschule zu führen.

Interessantes Ausbildungskonzept

Wie Kantonsschulrektor Arquint und der Schuldirektor der Evangelischen Mittelschulen Schiers und Samedan, Dr. Johannes Flury, ausführten, machte sich die Arbeitsgruppe der Bündner Gymnasialrektorenkonferenz auch über die Grobstruktur der geplanten Ausbildung Gedanken. Das Ausbildungskonzept wird sich dabei auf die Erfahrungen der Schweizerischen Fachschule für Tourismus in Sierre abstützen können. Gleichzeitig werden in Zusammenarbeit mit den Tourismuskreisen aus bündnerischer Sicht besondere Akzente bezüglich Sprachen, Kultur oder Sport gesetzt. Nach Auffassung der Arbeitsgruppe soll die neue Höhere Fachschule für Tourismus der Evangelischen Mittelschule Samedan als Tagesschule konzipiert sein und eine Ausbildung von sechs Semestern umfassen. Die ersten zwei Semester sind der Grundausbildung gewidmet. Das zweite Schuljahr beinhaltet ein Praktikum, das möglichst in zwei verschiedenen Tourismusbetrieben absolviert werden muss. Anschliessend wird im dritten Schuljahr, also im fünften und sechsten Semester, eine Vertiefung der Ausbildung angestrebt.

Das Fächerangebot der geplanten Ausbildungsrichtung legt nach einem ersten Konzeptentwurf

und in starker Anlehnung an das bewährte Schulprogramm der Walliser Fachschule grosses Gewicht auf die sprachliche Schulung. In Grund- und Leistungskursen sollen die Muttersprachen (auch Romanisch in geeigneter Form) und mehrere Fremdsprachen erlernt werden. Volkswirtschaftliche- und betriebswirtschaftliche Fächer sollen besonders in Richtung Tourismus- und Verkehrswirtschaft vertieft werden. Besonders Wert wird auch auf eine fundierte Ausbildung in Unternehmensführung, EDV, Ökologie und Rechtskunde sowie Wirtschaftsethik gelegt. Sport, musische Bereiche und Kultur sollen als Angebot und zur Betätigung als Wahlfächer geboten werden.

Neue Struktur der Mittelschule Samedan

Für Schuldirektor Dr. Johannes Flury verbindet sich das neue Ausbildungsangebot einer Tourismusfachschule mit der geplanten Neustrukturierung der Evangelischen Mittelschule Samedan, wozu ihn der Schulverein beauftragt hat. Innerhalb der drei Engadiner Mittelschulen soll Samedan mit der Handelsmittelschule, dem Wirtschaftsgymnasium und der Tourismusfachschule als zukunftsgerichtete und innovative Lösung ein Zentrum für wirtschaftliche Ausbildung werden.

Für Dr. Flury ist dabei wichtig, dass von einem umfassenden Bildungsbegriff ausgegangen wird. Es muss eine möglichst breite Ausbildung angestrebt werden, die sich den laufend verändernden Bedürfnissen anpassen kann. In dieser Hinsicht soll die geplante Tourismusfachschule zur qualitativen und quantitativen Auslastung und Verbesserung des Schulangebotes dienen. Dabei kann weitestgehend auf die bestehende Infrastruktur der Schule abgestellt werden.

Weiter sieht Dr. Flury in der Möglichkeit, eine Tourismusschule mitten in einer sehr weiträumigen Fremdenverkehrsregion anbieten zu können, grosse Vorteile. Einmal können die künftigen Tourismusfachleute direkt in der Region nach den speziellen Bedürfnissen ausgebildet werden, zudem kann im Ausbildungsangebot auf die besonderen Gegebenheiten des Alpenraumes Rücksicht genommen werden. Auch die Auseinandersetzung mit Tourismusproblemen soll nach Dr. Flury möglichst breit und mit Verantwortung und ethischer Grundhaltung erfolgen. Deshalb wird im Ausbildungskonzept auch dem Fach Wirtschaftsethik ein gewisses Gewicht beigemessen. Ausgehend von diesem Tourismusverständnis und der Verbindung von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen mit der Ökologie und Ethik kann die Angliederung einer Höheren Fach-

schule für Tourismus an die Evangelische Mittelschule Samedan gegenseitig durchaus Bereicherung und Herausforderung zugleich darstellen.

Regionale Zusammenarbeit

Damit ein möglichst rasches Gelingen einer Tourismusfachschule im Engadin Realität werden kann, ist nach Dr. Flury eine sinnvolle Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Tourismusregion und den übrigen Engadiner Mittelschulen notwendig. Der Kanton hat mit der Teilrevision des Berufsbildungsgesetzes die finanzielle Unterstützung zu sichern. Region und übrige Mittelschulen sind zur Koordination und Mithilfe bei diesem Vorhaben aufgefordert.

Schulbeginn im Herbst 1991?

Nach einer optimistischen Zeitplanung für die Realisierung der Höheren Fachschule für Tourismus in Samedan sollte der Unterricht mit einer ersten Klasse von 20 Schülern bereits im Herbst 1991 aufgenommen werden können. Dazu wird nun nach Dr. Flury die Schulleitung der Mittelschule Samedan in intensiver Zusammenarbeit mit der Walliser Fachschule weitere Planungsgrundlagen erarbeiten und danach dem Schulverein der Evangelischen Mittelschulen von Schiers und Samedan einen entsprechenden Antrag zur Angliederung einer Tourismusfachschule unterbreiten. Derselbe ist Entscheidungsinstanz dafür. Fällt ein solcher Entscheid positiv aus und werden in der Zwischenzeit die finanziellen Grundlagen durch die Revision des kantonalen Berufsbildungsgesetzes geschaffen, so kann mit der weiteren Ausarbeitung des Schulkonzeptes fortgefahren werden. Die Eröffnung der Höheren Fachschule für Tourismus sollte dann, eine breite Unterstützung durch die Region vorausgesetzt auf den Herbst 1991 möglich sein.

Wie Regierungsrat Caluori abschliessend ausführte, verdient das Vorhaben der Evangelischen Mittelschule Samedan breite Unterstützung, weil damit ein neues Bildungsangebot im Bereich Tourismus in Graubünden realisiert werden könnte und das Mittelschulskonzept im Engadin gestärkt würde. Zudem erweist sich das Engadin von der regionalen Verteilung des Ausbildungsangebotes in Graubünden als idealer Standort und die einheimische Jugend bekäme eine willkommene zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit für Berufe, die später auch in der Region ausgeübt werden können.

Rhätische Bahn, Fernmeldedirektion und Parkhotel Kurhaus St. Moritz feiern

Transporte per Schiene und Draht für den Tourismus

mm. 100 Jahre Telefon im Engadin, 100 Jahre Rhätische Bahn und 125 Jahre Parkhotel Kurhaus St. Moritz – drei Jubilare unter einem Dach, dieses aussergewöhnliche Zusammentreffen historischer Daten für den Kurort St. Moritz war es wohl wert, mit einer Feier, mit Ausstellungen und weiteren Angeboten gefeiert zu werden, und dies ist am 21. September geschehen.

Von Pioniergeist übersprudelnd müssen die Promotoren des Tourismus in unserem Tal im letzten Jahrhundert schon gewesen sein, denn technischen Neuerungen gegenüber waren sie mehr als aufge-

geschlossen, und scheuten weder Kosten noch Mühen, um sie so schnell wie möglich Gästen und Einheimischen zur Verfügung stellen zu können – wenn möglich als erste weit und breit. So geschehen mit dem elektrischen Licht, mit dem elektrischen Tram und auch mit dem öffentlichen Telefonnetz. Über diese Entwicklung, die ganz im Zeichen des aufblühenden Tourismus stand, und die Telegraf und Telefon ebenso umfasste, wie die Rhätische Bahn und den Bau der Hotels, mehr zu erfahren, bietet die interessante Ausstellung Gelegen-

heit. Im Konzertsaal des Heilbadzentrums zeigt die Rhätische Bahn eine Modellanlage, eine Fülle von Bildern, Plakaten, Objekten und schriftlichen Zeugnissen jeder Art über «unsere Bahn». Im Wandelgang des Heilbades mit einer Fortsetzung ins Parkhotel Kurhaus hinüber ist die Ausstellung der Fernmeldedirektion, ebenfalls mit vielen bildlichen Darstellungen, interessanten Dokumenten und Objekten aus längst vergangener und neuer Zeit, sowie der Demonstration vom Spleissen eines Glasfaserkabels. Im Parkhotel Kurhaus schliesslich kann man in einem Mini-Museum, Fotos, Pläne, Geschäftsbücher, und Einrichtungsgegenstände aus der Zeit um die Jahrhundertwende bewundern –, gesamthaft ein Gang durch eine ungefähr achtzig Jahre zurückliegende Zeit, an die man sich mit leisem Lächeln aber auch ein wenig Nostalgie erinnert fühlt. Diese Ausstellungen sind bis am 24. September zu sehen.



Blick in die RhB-Ausstellung im Heilbadzentrum.

Foto: M. Maier

An der Eröffnungs- und Jubiläumsfeier wurden die zahlreichen Gäste und die Presse von Gemeindevorstand Padruot Cantiemi in romanischer und deutscher Sprache willkommen geheissen. François Hofer vom Parkhotel Kurhaus, das seine Tore 1864 eröffnet hat, drückte seine Freude darüber aus, dass es gelungen ist, diese Jubilare unter seinem Dach zu vereinen. Fernmeldedirektor Armin Kohler stellte in seiner Ansprache fest, dass Bahn und Fernmeldewesen dem gleichen Ziel dienen, nämlich dem Transport, im einen Fall dem Transport von Menschen und Gütern, im anderen von Sprache und Kommunikation. Schon 1853, ein Jahr nur

nach Eröffnung des schweizerischen Telegrafennetzes liess sich das Engadin mit Telegraf verbinden, und seit dem 1. Juli 1889 besteht das Telefonnetz in St. Moritz, das erste im Kanton überhaupt. Die Verbindungen dann mit Bergell und Puschlav, mit Unterengadin und Müntertal und weitere Ausbauplanen schilderte der Redner, um dann auf die jüngsten Entwicklungen einzugehen, an deren Anfang wir erst stehen, nämlich die Telekommunikation, oder heute «Telematik». Hier eröffnen sich enorme Perspektiven, freilich werden sie auch enorme Investitionen erfordern. Erste und zukunftsweisende Schritte in dieser Richtung sind

Möchten Sie sich für exklusive Hobbies die richtige Schwimmweste zulegen?

Macht Fr. 81.75 im Monat.

Wer jeden Monat Fr. 81.75 auf seinem SKA-Jugendsparkonto anlegt, hat schon nach 1 Jahr Fr. 1000.-* an Bord. Möchten Sie mehr wissen übers Sparen? Rufen Sie uns an.

SKA-Spar-Service plus

SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT SKA

St. Moritz-Dorf Tel. 2 21 51 St. Moritz-Bad Tel. 3 19 41

Sonntagsgedanken

Der Hoffnung Raum geben

Seit zwei Jahren wird in den reformierten Kirchen unserer Stadt am Reformationssonntag zum gleichen biblischen Text gepredigt. Die Stadtzürcher Pfarerschaft trifft sich in der Woche zuvor zu einer gemeinsamen Vorbereitung, die der Auslegung dienen soll.

«Der Hoffnung Raum geben» steht als Thema über den diesjährigen Gottesdiensten. Hoffnung soll die Gestaltung unserer Lebensräume weiten, die tagtäglich von vielgestaltigen Sachzwängen und Lebensumständen eingengt werden, uns verleiten, nur das Gestern und Heute als Ziel und Inhalt unseres Lebens zu verstehen, und die das Morgen und Übermorgen verdrängen.

Zur Zeit der Reformation war gerade dies auch Anliegen aller an der Erneuerung der Kirche Beteiligten. Die Kirche klammerte sich an althergebrachte Vorstellungen der Lebensgestaltung trotz der sich stark veränderten europäischen Gesellschaften und auch an ihre (Macht-)Strukturen. Sie blieb stecken im Gestern und Heute.

Dagegen die Hoffnung der Reformationsbewegungen, dass das Leben mehr ist und mehr sein darf, als Zwang und Unterwerfung. Dass der christliche Glaube und die Hoffnung uns unentwegt zur Erneuerung unseres Selbstverständnisses als Person wie zur Gesellschaft und zur Kirche auffordern, um weiten Lebensraum zu erhalten, ist selbstverständlich, aber letztlich auch eine schwierige tägliche Aufgabe.

Wenn die Stadtzürcher Kirchengemeinden sich in dieser Zeit auf den Weg gemacht haben, sich neu zu gestalten, um den gesellschaftlichen Realitäten unserer Zeit gerechter zu werden, so schenkt dies hoffnungsvollen Gestaltungsraum, ist aber gleichzeitig auch mit vielen Ängsten verbunden, die Verlust betauern und Verunsicherung auslösen. Orientierung verlieren wir im weiten Raum tatsächlich nur, wenn die Hoffnung Gott allein bleibt, der uns verspricht, unser Leben zu geleiten, auf sich selbst zu. Er allein bleibt Ziel unseres Lebens. So auch das wohl altertümlich formulierte und doch grossartige Wort von Paulus aus dem Philipperbrief, das den Predigten vom Reformationssonntag zugrunde gelegt ist: «Denn unsere Heimat ist im Himmel; von dort erwarten wir auch als Retter den Herrn Jesus Christus, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines herrlichen Leibes aufgrund der Macht, mit der er sich auch das All zu unterwerfen vermag.» Theo Haupt

Gottesdienste

Evangelische Kirche



Sonntag, 6. Dezember
Sils-Baselgia, San Lurench 11.00, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz, Dorf 09.30, Pfr. Urs Zangger
Samedan, Baselgia Platz 10.00, Pfr. Peter Senn-Müller
Pontresina, San Niculò 10.00, Pfr. Helmut Heck
La Punt Chamues-ch, Tirolerkirchlein 10.00, Pfr. David Last
Zuoz, San Luzi 10.30, Pfrn. Corinne Dittes
Susch, San Jon 11.00, r/d. rav. Annette Jungen
Ardez 10.00, r. rav. Marianne Strub
Scuol 10.00, r/d. rav. Niklaus Friedrich
Sent 10.00, r. rav. Magnus Schleich
Tschieriv 09.30
Valchava 10.45

Katholische Kirche



Samstag, 5. Dezember
Silvaplana 16.30
St. Moritz Bad 18.00
Celerina 17.00
Pontresina 16.45
Zuoz 16.30
Scuol 18.00
Samnaun 19.30
Valchava, baselgia da Nossadonna 18.30

Sonntag, 6. Dezember
St. Moritz Dorf 11.00
St. Moritz Bad 16.00, italienisch; 18.30, portugiesisch
Celerina 17.00, italienisch
Pontresina 10.00
Zuoz 09.00, italienisch
Zernez 11.00
Ardez 11.00
Scuol 09.30
Tarasp 09.00
Samnaun Compatsch 08.00; 09.15
Samnaun 10.45
Müstair, baselgia da l'Ospiz 09.30

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



Sonntag, 6. Dezember
Celerina 17.00, Gottesdienst
Scuol (Gallaria Milo) 09.45, Gottesdienst

Meine Hilfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 121, 2

Wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten dafür die Sterne der Erinnerung.

Abschied und Dank

Nach einem langen und erfüllten Leben ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter von ihren Altersbeschwerden erlöst worden.

Alice Aebli-Walt

20. August 1929 – 4. Dezember 2020

Wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir mit ihr erleben durften.

Traueradresse:
 Martin Aebli
 Via Maistra 193
 7504 Pontresina

In stiller Trauer:
 Martin und Martina Aebli
 Marianne und Peter Aebli Döbeli
 mit Julia
 Verwandte und Freunde

Wir bedanken uns herzlich beim gesamten Team der Langzeitabteilung des Centro Sanitario Bregaglia für die liebevolle und fürsorgliche Betreuung.

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Im Sinne von Alice gedenke man dem Verein Movimento (Ufficina Samedan) IBAN: CH37 0077 4410 1369 9030 0

Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Bagnera 198, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch



Engadiner Post
 POSTA LADINA



Foto: © Buschletta

LAUDINELLA
Täglich alle Speisen
11:30 - 22:00 Uhr
Endlich wieder Thai
ab Montag, 07.12.
18:00 Uhr
Telefon
+41 81 836 0 836
www.laudinella.ch/delivery-shop

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Das allererste St. Moritzer Plakat

Plakate sind Zeitzeugen der Geschichte. Für St. Moritz wurde 1895 zum ersten Mal ein Plakat entworfen. Eine Ausstellung zeigt die Vielfalt der letzten Jahre, sie dauert noch eine Woche.

Vor 130 Jahren gab es noch keine organisierten touristischen Unternehmen, die proaktiv Marketing für die Region gemacht hätten, und es waren ganz andere Akteure, die daran Interesse fanden, alpine Destinationen zu bewerben: Nämlich die Eisenbahn- und Verkehrsvereine. Für sie spielte es eigentlich keine Rolle, wohin der Tourist reiste, Hauptsache, er wurde ihr Kunde.

So entwarfen die «Chemins de Fer de l'Est» 1895 zum ersten Mal ein Plakat für St. Moritz. Es ist aus dem Plakat zu entnehmen, dass diese Eisenbahngesellschaft – wie abgebildet – ebenfalls mit Pferdekutschen arbeitete, um die Verbindung herzustellen, wo noch keine Eisenbahnlinie fuhr. Auch kamen die meisten Gäste noch eher im Frühling und im Sommer zur Kur. Deshalb sind auf den ersten Plakaten der 1890er-Jahre bis 1907 ausschliesslich Frühlings- und Sommermotive zu sehen. Die allerersten, kommerziellen St. Moritzer Plakate stammen aus Frankreich.

Die Ausstellung «Die kleine Geschichte der St. Moritzer Plakate 1894 bis 2021» in der Galerie 10 an der Via Maistra 46 in St. Moritz gliedert sich in drei Bereiche. Im ersten Raum werden die Entwürfe des offiziellen Sommerposters für St. Moritz 2021 gezeigt, produziert von jungen einheimischen Künstlern. Im Hauptraum ist ein grossflächiges, original Giovanni-Segantini-Plakat zu sehen, das 2007 auf dem Dachboden der Evangelischen Kirche St. Moritz gefunden wurde. Im dritten Raum, dem «Geschichtsteil», wird die



Die Ausstellung «Die kleine Geschichte der St. Moritzer Plakate 1894 bis 2021».

Foto: z. Vfg

130-jährige Geschichte der St. Moritz Plakate gezeigt. Die Ausstellung wird von Virginia Fleming und Carolin A. Geist kuratiert.

Zu sehen ist sie noch bis zum 13. Dezember. (Einges.)

Finissage: Samstag, 12. Dezember 13.00 bis 20.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Komponisten-Trio

JON DUSCHLETTA



Manchmal passen die Dinge einfach zusammen. So haben mich kürzlich zwei TV-Musiksendungen in den Bann gezogen: Das leider publi-

kumslose, aber nicht minder unter die Haut gehende Livekonzert des unvergleichlichen US-kanadischen Komponisten und Songwriters Rufus Wainwright, der im Ballsaal der Paramount Mansion in Los Angeles unter anderem sein neues Album «Unfollow the rules» präsentiert. Und dann meine persönliche Entdeckung des Jahres: Der Basler Pianist und Komponist Olivier Truan, gesehen und gehört in einer «Sternstunde Musik», die den Namen wahrlich verdient hat. Der Film «Truan komponiert» von Dagmar Elke zeigt Truans künstlerische Odyssee auf dem Weg zu einem kompositorischen Auftragswerk mit Sinfonieorchester und seiner eigenen Klezmerband Kolsimcha.

Und dann, nur Tage später die Überraschung im Briefkasten: «Hillside», das neue und lang erwartete Album des Basler Komponisten und Songwriters George Hennig. Ihn habe ich vor ein paar Jahren im Basler Atlantis anlässlich des 40-Jahre-Jubiläumskonzerts seiner Basler Kultband «The Zodiacs» kennen- und schätzengelernet. «Hillside» ist ein aufwendig produziertes, tiefgründiges und orchestrales Werk, welches den geneigten Zuhörer in den Sessel zwingt und der geneigten Zuhörerin ungeteilte Aufmerksamkeit abverlangt. Hennig hat das knapp einstündige «Hillside» mit dem Macedonian Symphonic Orchestra unter der Leitung von Oleg Kondratenko eingespielt und bewegt sich in seinem Singer-Songwriting – und das nicht zum ersten Mal – irgendwo zwischen den frühen Genesis, der Musikerfamilie Wainwright und Olivier Truan. Und dieser Truan hat mich gleich noch ein zweites Mal überrascht: Neben dem Bieler Schlagzeuger und Kolsimcha-Bandmitglied Christoph Staudenmann spielt auch Truan an der Seite von George Hennig auf «Hillside». Er agiert darauf als versierter Pianist und auch als Arrangeur. Grandios!

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige

HAUSER
LAUDINELLA
TAKE AWAY
Täglich 7am - 7pm
ho ho ho
GRITTIBÄNZ
HAUSER ZOPF
Samstag & Sonntag
TAGESMENU
TOAST & SUPPEN
KAFFEE & GLÜHWEIN
TO GO
www.hotelhauser.ch - 081 837 50 18

WETTERLAGE

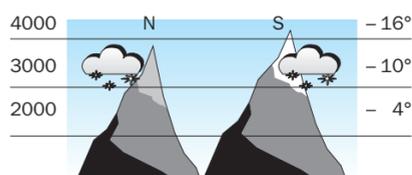
Mit einem ausgeprägten Tiefdruckgebiet über Westeuropa strömt grossräumig polare Kaltluft in den westlichen Mittelmeerraum ein und heizt hier die Tiefdrucktätigkeit weiter an. Damit werden nach wie vor sehr wetteraktive Frontensysteme an der Vorderseite des Tiefs gegen die Alpen gelenkt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Meist stark bewölkt – mitunter etwas Niederschlag! Bei starker, teils tief hängender Bewölkung bleibt die Sonne im Hintergrund. Selbst Wolkenlücken werden sich kaum auf tun, dafür bleibt die Luft zu feucht. Die Niederschläge der Nacht ziehen spätestens ab Mittag in abgeschwächter Form von Südtirol nach Südbünden. Den meisten Niederschlag wird so das Münstertal abbekommen, am wenigsten ist im Bergell zu erwarten. Die Schneefallgrenze liegt bei 1100 Meter. Am Sonntag ändert sich am Wettercharakter sowie an der Lage der Schneefallgrenze nur wenig.

BERGWETTER

Der Winter dominiert das Wettergeschehen. Der Süd- bis Südostwind auf den Gipfeln flaut ab. Hinzu gesellt sich wiederum vermehrt leichter bis mässig starker Schneefall. Morgen früh sind weitere 20 bis 30 Zentimeter Neuschnee, in den Hochlagen der Bernina auch mehr zu erwarten.



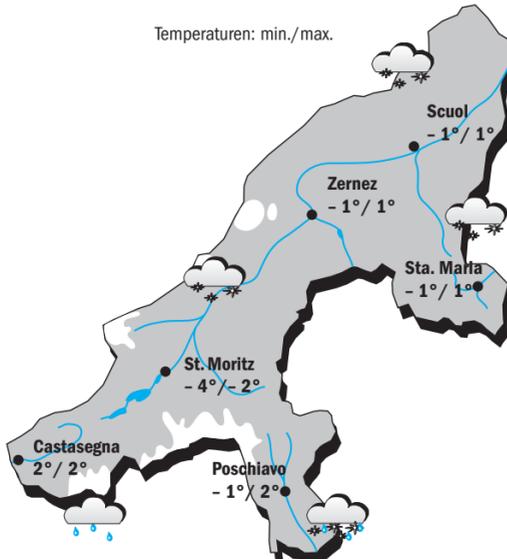
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 5°	Sta. Maria (1390 m)	- 4°
Corvatsch (3315 m)	- 13°	Buffalora (1970 m)	- 7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	Vicosoprano (1067 m)	- 2°
Scoul (1286 m)	- 5°	Poschivao/Robbia (1078 m)	- 2°
Motta Naluns (2142 m)	- 6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 2 / 1	°C - 2 / 2	°C - 7 / 0

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 5 / - 3	°C - 5 / - 4	°C - 9 / - 4

Anzeige

Heute live
FIS Ski World Cup
ab 11.30 Uhr
SRF **zwei**

«HOPP SCHWIZ!»
skiweltcup-stmoritz.ch